

STUTZ

Nr. 50
12 | 2018

Projekte Auf dem Land, in der Stadt
und unter den Geleisen

Kompetenzen Erfahrene Profis
für jede Herausforderung

Menschen Zahlreiche gute Gründe
zum Feiern

kontakt



stutzag.ch

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

«Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung», sagte vor 2'500 Jahren der griechische Philosoph Heraklit.

Wir wissen es inzwischen alle: Seit der industriellen Revolution Mitte des 19. Jahrhunderts hat keine Entwicklung derart einschneidende Veränderungen bewirkt wie der digitale Wandel. Er beeinflusst auch die Bauwirtschaft, obwohl in der Baustellenproduktion noch keine grossen Schritte erfolgt sind. Im Vergleich zu vielen anderen Branchen «hinkt» die Bauproduktion «hinten nach». Welche Auswirkungen die Digitalisierung auf den Baustellen haben wird, können wir nur erahnen. Fürs Erste haben wir im Verlauf der Jahre 2017 und 2018 alle 140 Baustellenchefs mit Tablets und iPads ausgerüstet und so die Weichen für die digitale Datenverarbeitung in der Administration und Logistik gestellt. Die Einführung ist abgeschlossen. Nun gilt es, 2019 die Erfahrungen zu sammeln und die notwendigen Lehren zu ziehen. Es ist ein Projekt, das von allen Stufen im Netzwerk grosse Disziplin abverlangt.

Das einleitende Zitat ist mir auch in den Sinn gekommen, als uns der Vorschlag für eine neue Gestaltung unserer beliebten Betriebszeitung «Kontakt» gemacht worden ist. Und nun liegt sie vor uns, die neue Ausgabe. Wir hoffen, dass sie Ihnen gefällt, und sind gespannt auf Ihre Reaktionen.

Die Berichte wurden von unseren Redakteuren Martin Sinzig und Christian Müller sowie von zahlreichen Bauführern und einer Bauführerin verfasst. Sandra Wehrli hat sie gesammelt und aufbereitet. Die Marketing- und Kommunikationsspezialisten der Pinax Kreuzlingen haben die Gestaltung ausgeführt und ihre neuen Ideen gekonnt umgesetzt. Ich danke allen Beteiligten für ihre Beiträge, mit denen sie diese neue Betriebszeitung ermöglicht haben. Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, finden darin die verschiedensten Baustellenreportagen und erfahren dabei einmal mehr die grosse Vielfalt der STUTZ AG. Dahinter stehen insgesamt 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jährlich über 1'500 kleine bis grosse Bauaufträge erfüllen. Einige wenige von ihnen sind besonders erwähnt; sei es mit ihren Hobbys oder mit ihren beruflichen Erfolgen. Auch dieses Jahr durften wir uns wieder über ausserordentliche Leistungen freuen, von Lehrabschlussprüfungen bis hin zu den vielen vorzüglichen Baustellen,

Herzlich willkommen!

Am 1.1.2019 treten die Mitarbeiter der Thaler AG in die STUTZ AG St. Gallen ein. Wir begrüßen Elmar Thaler und sein Team und freuen uns auf die Zusammenarbeit in der neuen Niederlassung STUTZ AG Waldkirch.



die auch in der Öffentlichkeit Beachtung finden. Diese vielen positiven Ereignisse prägen unser tägliches Geschäftsleben. Sie sind die beste Motivation, dass wir uns auch in Zukunft den Herausforderungen stellen und bereit sind für die Veränderungen der Zeit. Ich hoffe, dass Ihnen unser neuer «Kontakt» diesen «Spirit» vermittelt und wünsche Ihnen eine kurzweilige Lektüre. Für Ihre Leistungen im Dienste unserer Unternehmungen und / oder für Ihr Interesse an unserer Entwicklung danke ich Ihnen von Herzen. Alles Gute!

Alfred Müller
VR Präsident

Inhalt

Baustellen

- 3** Amriswil: In 12 Etappen wurde täglich betoniert
Arbon: Neues Leben für das Saurer Werk 1
- 4** Oberbüren: Betonieren bei laufendem Betrieb
- 5** Uzwil: Ein Gesamtpaket für den «Cubic»
St. Gallen: Gleichzeitig bauen und einkaufen
- 6** St. Margrethen: Bauen unter Verkehr
St. Gallen: Spezialisten arbeiten Hand in Hand
- 7** Frauenfeld: Horrendes Tempo und genaue Kontrollen beim Kantonsspital
Frauenfeld: 10'000 Kubikmeter in einem Jahr
- 8** Engelburg: Als Team im Einsatz
Bottighofen: Die Tiefgarage dicht gemacht
- 9** Bernrain: Schulhaus von innen erneuert
Zürich: Auf der Nordumfahrung rollt der Verkehr ständig weiter
- 10** Amlikon-Bissegg: Herrschaftshaus erhält eine neue Zukunft
- 11** Goldach: Neubau Verladehalle Bruggmühle
Waldkirch: Neubau der Schulanlage Breite
Romanshorn: Ersatzneubau Schulhaus Weitenzegg
- 12** Berg SG: Erweiterung + Sanierung Primarschule Brühl
Staad: Umgebung EFH Dudler
St. Gallen: Sanierung Burgstrasse

- 13** Steg: Ersatzbau Wegüberführung SBB
Opfikon: Baustelle Lufthansa TC2020
Matzingen: Instandsetzung MFH Juchstrasse 58/60
- 14** St. Gallen: Umbau Kino Corso
Sigershausen: Abdichtungssystem
Erw. Strähl Käse AG
Frauenfeld: Sanierung Sitzplatzboden

Werkhof

- 15** Neues Inventar 2018

Immobilien

- 16** Amriswil: Attraktives Wohnen im Park
- 17** St. Gallen: Start-Handicap wettgemacht im Schlösslipark St. Gallen

Arbeitssicherheit

- 18** Die Unfälle auf Baustellen konnten nochmals reduziert werden

Verbesserungsvorschläge

- 18** Herzliches Dankeschön für die Verbesserungsvorschläge

Persönliche Interviews

- 20** Robin Scheiben: Wird Robin Scheiben bald Motocross-Profi?
Ezio Giorlando: Den inneren Schweinehund überwinden

20 Kranführer-Cup

Die Schweizermeister 2018

Lernende / Sportclub / Poliervereinigung

- 21** Lernende 2018
Eine verdiente Ehrung
Vielfältige Aktivität

Gauklerfest

- 22** Impressionen vom Gauklerfest 2018

Personal

- 23** Pensioniertenausflug 2018

Wäldlifest

- 23** Impressionen vom Wäldlifest 2018

Impressum**Redaktion / Texte / Bilder**

Sandra Wehrli, Martin Sinzig, Christian Müller, Bauführer, Projektleiter, Poliere

Gestaltung

Pinax AG, Kreuzlingen

Druck

printagentur by Bruggli

Umschlag Vorderseite

Kantonsspital Frauenfeld

Umschlag Rückseite

Innovations-Campus «Cubic» in Uzwil

Der nächste KONTAKT

erscheint im Dezember 2019.

Amriswil

In 12 Etappen wurde täglich betoniert

Innerhalb eines Jahres ist der Rohbau für das neue Migros-Einkaufszentrum in Amriswil in die Höhe gewachsen. Umfangreiche und anspruchsvolle Betonierarbeiten sowie enge Platzverhältnisse waren dabei besondere Herausforderungen.

Ein neuer Gebäudekomplex mit Ladenflächen, einer Zahnarztpraxis, einem Fitnessstudio, Wohnungen und einer Tiefgarage entsteht im Zentrum von Amriswil. In die Erneuerung ihres bisherigen Einkaufszentrums investiert die Genossenschaft Migros Ostschweiz rund 60 Millionen Franken. Für Sommer 2019 ist die Einweihung des grossen Neubaus angesetzt, der zur Aufwertung der Amriswiler Kernzone beitragen soll.

Den Rohbau und damit die tragende Struktur des neuen Gebäudes durfte die Hochbauregion St. Gallen/ Appenzell der STUTZ AG erstellen. Innerhalb von zwölf Monaten, vom September 2017 bis zum September 2018, wurden die Arbeiten ausgeführt und auf einer Gesamtfläche von rund 26'500 Quadratmetern 16'000 Kubikmeter Beton verbaut.



«Es wurde täglich betoniert», blickt Bauführer Daniel Laich auf die umfangreichen Betonarbeiten zurück. Das Team der STUTZ AG teilte die Stockwerke in 12 Etappen auf und errichtete Schritt für Schritt den neuen Baukörper. Ein besonderes Merkmal war die Konstruktion von zahlreichen massiven Unterzügen, berichtet Polier Christian Menet. Ein spezielles Spriesskonzept und eine detaillierte Anlieferplanung mussten zudem für den Einbau der zahlreichen tonnenschweren Filigranplatten entwickelt werden.

Angeht des grossen Volumens und der engen Platzverhältnisse rund um die Baustelle war der Materialfluss gut zu planen. So wurde versetzt gebaut, um die Wandschalungen nicht zwischenlagern zu müssen.

Während der intensiven einjährigen Rohbauphase waren 22 bis 24 Mitarbeitende der STUTZ AG unter der Leitung der Poliere Christian Menet und Daniele Tassone im Einsatz. Dem Terminplan war das Team meistens voraus, unter anderem dank der optimierten Aushubarbeiten. Die Baustelle für das neue Migros-Einkaufszentrum in Amriswil sei ein gutes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Tiefbau und dem Baumeister, betonen Daniel Laich und Christian Menet.

Martin Sinzig



Bauherr

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Planer

Stutz Bolt Partner Architekten AG, Winterthur
Ribi + Blum AG, Ingenieure + Planer SIA / USIC,
Romanshorn

Bauleitung

PPM Projektmanagement AG, St. Gallen

Arbon

Neues Leben für das Saurer Werk 1



Vielfältige bauliche Massnahmen sollen das ehemalige Saurer Werk 1 wiederbeleben. Das Projekt hat das Team der STUTZ AG herausgefordert, bei umfangreichen Baumeisterarbeiten flexible Lösungen zu finden.

Im ehemaligen Saurer Werk 1 in Arbon stehen die Zeichen auf Weiterentwicklung und Aufbruch. Eine Investorengruppe hat 2002 die ZIK Immo AG gegründet, mit dem Ziel, das Areal einer Mischnutzung von Arbeiten, Wohnen, Sport und Kultur zuzuführen. Die Sanierung und Wiederbelebung der alten Industriebrache zwischen Altstadt und See befindet sich inzwischen in einer entscheidenden Phase.

Die Baumeisterarbeiten durfte die Hochbauregion Oberthurgau der STUTZ AG ausführen. Dazu gehörten der Einbau einer Tiefgarage in einer ehemaligen Werkhalle, der Neubau eines Bürohauses und des für eine gemischte Nutzung geplanten Seehauses. Hinzu kamen Anpassungsarbeiten, die für die Aufstockung einer bestehenden Baute nötig waren, ebenso Treppenhäuslaufbauten sowie Absenkungs- und Rückbauarbeiten.

Zwischen Juni 2017 und September 2018 war die STUTZ AG mit zeitweise bis zu 12 Mitarbeitenden auf der Baustelle im Einsatz, und häufig war das Team stark gefordert, mit einer komplexen Bausituation umzugehen. Immer wieder galt es, vor Ort Entscheidungen zu fällen, neue Ideen einzubringen und umzusetzen, berichtet Polier Ezio Giorlando und erklärt: «Nicht nur wir als Baumeister waren gefordert, alle am Bau beteiligten Handwerker mussten flexibel sein.»

Die komplexe Bausituation sowie häufige Plananpassungen verlangten vom ganzen Team ein gehöriges Mass an Flexibilität und kurzfristigen Einsätzen. Es galt auch die beteiligten Handwerker zu koordinieren, um einen möglichst guten Bauablauf zu erreichen und damit die Kosten im Griff zu behalten, resümiert Bauführer Willi Egger, und er betont: «Gerade auf einer solchen Baustelle ist der Polier der wichtigste Mann. Er hat am meisten Einfluss und kann den Bauablauf und die Qualität in die richtige Richtung lenken.»

Martin Sinzig

Bauherr

ZIK Immo AG, Arbon

Planer

FORMarchitektur, Arbon, Rudolf Keller

Ingenieur

Fischer Ingenieure AG, Arbon, Jürg Müller

Bauleitung

FORMarchitektur, Arbon, Kurt Straub

Oberbüren

Betonieren bei laufendem Betrieb

2018 hat das imposante Logistikzentrum der Fust AG in Oberbüren Gestalt angenommen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete das Bauteam der STUTZ AG.

2018 sind die umfangreichen Bauarbeiten zur Erweiterung des Logistikzentrums der Dipl. Ing. Fust AG fortgesetzt worden. Ein markanter Neubau mit einem Logistikteil, einem neuen Hochregallager und einem neuen Parkhaus soll dazu beitragen, das starke Umsatzwachstum zu bewältigen. Von Oberbüren aus werden 150 Filialen schweizweit sowie ein Dutzend Zweigstellen der Fust AG bedient.

In bauliche Massnahmen sowie in automatische Lager- und Fördertechniken werden insgesamt 70 Millionen Franken investiert. An den Betonarbeiten für das neue Logistikgebäude war die STUTZ AG beteiligt und errichtete ab Herbst 2017 einen grossen Teil der neuen Bodenplatte. Anschliessend folgte das Betonieren von 6,5 Meter hohen Untergeschosswänden.

Parallel dazu stellte das Team der STUTZ AG sechs Treppenhäuserkerne auf. Sie haben mit einer Höhe von 28 Metern und einer Länge von bis zu 30 Metern beeindruckende Ausmasse. Darin finden Treppen, Fluchttreppen und Liftanlagen Platz. Hinzu kamen umfangreiche Überbetonarbeiten, die bis Ende Oktober 2018 abgeschlossen wurden.

Weitere anspruchsvolle Betonarbeiten waren im bestehenden Logistikgebäude auszuführen. Im Mai und Juni wuchsen die bereits erstellten Liftkerne weiter in die Höhe, denn sie sollen dernebst das Hochregallager im Neubau bedienen. Zum Pflichtenheft zählten darüber hinaus der Einbau einer weiteren Zwischendecke, das Hochziehen der Treppenhäuserkerne um weitere 5,5 Meter und Verstärkungsarbeiten für die Aufstockung.

Besondere Massnahmen waren nötig, um den Betrieb des bestehenden Logistikzentrums nicht zu beeinträchtigen. So wurde der Kran der STUTZ AG auf dem Treppenhäuserkern des alten Gebäudes aufgestellt. Mit einer Ausladung von 70 Metern konnte so auch der Neubau versorgt werden. Mobile Kräne hätten die Zufahrt zum Logistikzentrum zu stark behindert.



Eine weitere Herausforderung war die Grösse und Weitläufigkeit der Baustelle. So setzte Bauführer Roman Mader einen Polier und zwei Vorarbeiter ein, um die im Einsatz befindlichen 15 Mitarbeitenden zu führen. Da die Bauarbeiter nicht nur auf die Logistik, sondern auch auf den Betrieb im Callcenter Rücksicht nehmen mussten, wurden gewisse Arbeiten auf Nachteinsätze und Samstags verlegt.

Vor allem der Polier Hans Thalmann wurde sehr gefordert. Es musste viel Rücksicht genommen werden, insbesondere was die Lärm- und Staubentwicklung betraf. Bei offenen Fassadenteilen und Treppenhäuserkernen waren zudem Massnahmen nötig, um einen allfälligen Wassereintritt zu vermeiden. Auch der Sicherheit der Mitarbeitenden galt stetiges Augenmerk.

Nach 2'200 Tonnen verlegtem Armierungsstahl und 16'000 Kubikmetern Beton ist Roman Mader mit dem Einsatzwillen und der Leistungsfähigkeit seiner Mitarbeitenden sehr zufrieden, und auch ein bisschen stolz auf das Erreichte, vor allem darauf, dass die engen Terminvorgaben erfüllt werden konnten.

Martin Sinzig



Bauherr

Dipl. Ing. Fust AG

Architekt / Bauleitung

Ingenieurbüro K. Vogt AG, St. Gallen

Uzwil

Ein Gesamtpaket für den «Cubic»

Der neue Innovations-Campus der Bühler Gruppe präsentiert sich mit einem markanten, kubischen Baukörper. In diesem umfangreichen Bauprojekt stecken vielfältige Bauleistungen der STUTZ-Gruppe.

Der international tätige Anlagenbaukonzern Bühler mit Sitz in Uzwil hat eine Vision: Er will «Innovationen für eine bessere Welt» beschleunigt umsetzen und die Chancen der Digitalisierung in Kundennutzen transformieren. Diese Motivation steht hinter dem Projekt für den Innovations-Campus in Uzwil. Die bedeutende Investition von 50 Millionen Franken sieht das Unternehmen als Bekenntnis, die Innovationsfähigkeit und das technologische Know-how am Standort Schweiz zu stärken.

Anfang 2019 soll der Innovations-Campus, auch «Cubic» genannt, fertiggestellt sein. Der mehrgeschossige Stahlskelettbau mit den Abmessungen von 50 auf 50 Metern ruht einerseits auf einem neu erstellten Zugangs-kern mit Verbindungsbrücken zu den bestehenden Hochhäusern und dem Customer Center, andererseits auf den modernisierten Versuchshallen. Um der gewünschten Flexibilität des Innovation Centers gerecht zu werden, konzentrieren sich tragende Elemente, Treppen, Aufzüge und Technikerschliessungen auf nur vier Betonkerne. Diese Kerne definieren zusammen mit drei Patios und drei doppelgeschossigen Hallen das Zentrum des «Cubic».

Seit dem Baustart im September 2017 hat die STUTZ AG mit einem Team von bis zu 25 Mitarbeitenden am Aufbau des markanten «Cubic» mitgewirkt. Dabei durfte das Bauunternehmen vielfältige Kompetenzen einbringen, vom Baugrubenaushub über Demontage- und Rückbauarbeiten, Beton- und Stahlbetonarbeiten bis hin zu Pfählungen, Maurerarbeiten und Kernbohrungen sowie Brandschutzinstallationen. «Ein Gesamtpaket in dieser Vielfalt anbieten zu können, gehört zu unseren Stärken», betont Claudio Fuchs, der zuständige Bauführer der Hochbauregion Fürstenland/Untertoggenburg.

Konkret leistete das Team der STUTZ AG wesentliche Beiträge zum Aufbau des imposanten Cubic. Vier Treppenhauskern in Sichtbeton, Stahlbetondecken auf den fünf verschiedenen Ebenen und anspruchsvolle Sichtbetonarbeiten im Innern des grossen Innovations-Zentrums gehörten zum Programm. Gleichzeitig wurden bestehende Produktionshallen in zwei Etappen rück- und neu aufgebaut, was bei laufendem Industriebetrieb besondere Anforderungen an die Mitarbeitenden der STUTZ AG stellte.

Die Baustellenlogistik, beengte Platzverhältnisse und die Koordination mit anderen Baudienstleistern waren grosse Herausforderungen. Die wesentlichen Rohbauarbeiten waren bis Juli 2018 beendet. Eingesetzt hatte die STUTZ AG 4'600 Kubikmeter Beton, 7'900 Kilogramm Betonzusatzmittel, 600 Tonnen Bewehrungsstahl sowie 6'000 Bindestellenabdeckungen für den Sichtbeton. «Dass der Architekt und der Bauherr mit den Sichtbetonarbeiten sichtlich zufrieden waren, ist ein grosses Kompliment an unsere Mitarbeitenden», hält Claudio Fuchs fest.

Martin Sinzig

Bauherr
Bühler Immo Betriebs AG, Uzwil

Architekt
Carlos Martinez Architekten,
Berneck

Bauleitung
Caretta Weidmann
Baumanagement AG, Zürich



St. Gallen

Gleichzeitig bauen und einkaufen

Der Um- und Ausbau eines Einkaufszentrums stellte höchste Anforderungen an die ausführenden Unternehmen. Die Bauherrschaft profitierte dabei von Synergien, die die STUTZ-Gruppe durch den koordinierten Einsatz verschiedener Subsparten zu erzielen wusste.

Mit seiner attraktiven Lage an der Hauptachse zwischen St. Gallen-Zentrum und St. Gallen-West ist das Einkaufszentrum Lerchenfeld seit vielen Jahren ein attraktiver Standort für Mieter. Dazu zählen Anbieter wie Möbel Pfister, Coop, Coop Vitality, das Restaurant Culinaria, Ganz Baukeramik, Blumen Alouette, ERA Immobilien Fürstenland, Kiosk und mhs@internet.

Im Sommer 2017 wurde nach den Vorgaben der Eigentümerschaft ein grosses Umbauprojekt mit einem Volumen von rund 30 Millionen Franken lanciert. Das Bauprogramm umfasste die Aufstockung des Einkaufszentrums um ein Geschoss und den Rückbau des ersten Obergeschosses mitsamt Wiederaufbau der Grundfläche von 6'200 Quadratmetern, ebenso Foundationsverstärkungen und neue Erdbebenwände auf allen Geschossen.

Die Umbauabteilung der STUTZ AG St. Gallen hatte den Zuschlag für die damit verbundenen Baumeisterarbeiten erhalten. Die komplexen Bauabläufe und die Tatsache, dass alle Arbeiten bei laufendem Betrieb des Einkaufszentrums ausgeführt werden mussten, stellten höchste Anforderungen an den Polier Eran Nesimi und sein Team von vier bis zu acht Mitarbeitenden. Es ging um Logistikfragen, die Koordination mit Dritthandwerkern und um die Arbeitssicherheit, sowohl in Bezug auf die Bauleute als auch auf die Kunden des Einkaufszentrums. Bei den Arbeitszeiten war Flexibilität gefordert, denn die Lärmemissionen sollten auf gewisse Zeiten ausserhalb der Öffnungszeiten beschränkt werden. Das bedeutete nicht selten einen Arbeitsbeginn um fünf Uhr morgens.

Die vielfältigen Arbeiten und komplexen Bauabläufe waren nur dank des Einbezugs verschiedener STUTZ-Sparten effizient zu bewältigen. So kamen unter Führung des Umbauteams die Abteilungen Rückbau/Tiefbau/Wasserbau, Spezialtiefbau und Bautenschutz zum Einsatz. «Die Synergien der einzelnen Subsparten waren ein Gewinn für die Bauherrschaft», ist Bauführer Daniel Bischof überzeugt. Diese Stärke werde die STUTZ-Gruppe auch in Zukunft für ähnliche Projekte ausspielen können.

Martin Sinzig



Bauherr
WIPAG Immobilien AG, St. Gallen

Architekt
Architektur Gross AG, St. Gallen

Bauingenieur
SJB.Kempler.Fitze AG, St. Gallen

Bauleitung
Züllig Architektur AG, St. Gallen



Bauherr
Kanton St. Gallen, Tiefbauamt,
Abteilung Strassen- und Kunst-
bauten

Planer
Kanton St. Gallen, Tiefbauamt,
Abteilung Strassen- und Kunst-
bauten



St. Margrethen

Bauen unter Verkehr

Leistungen von A bis Z erbrachte die STUTZ-Gruppe beim Bau von zwei Bushaltestellen und der Erneuerung eines Kantonsstrassenabschnittes.

Zwischen Rheineck und St. Margrethen galt es, zwei neue Bushaltestellen zu bauen und gleichzeitig die dazugehörigen, je 100 Meter langen Kantonsstrassenabschnitte mitsamt Fusswegen zu erneuern. Da die Arbeiten unter Verkehr erfolgten, wurden sie von Mitte Mai bis 21. Juli 2018 in zwei Etappen ausgeführt.

Die von der STUTZ AG St. Gallen geleisteten Bauarbeiten verlangten viel Planung und die Koordination mit Partnern. Da eine Strassenseite ans Trasse der Schweizerischen Bundesbahnen grenzt, mussten zeitweise Sicherheitswärter eingesetzt werden. Andererseits galt es, während der Betonier- und Belagsarbeiten den Verkehrsdienst zu beordern, um den Verkehr auf der Strasse zu regeln, skizzierte Bauführer Claude Keller die Besonderheiten.

Die Bauarbeiten folgten dem normalen Prozedere: Abbruch der alten Belagsschicht, Aushub der alten Fundation, Einbau der neuen Fundation, Einlegen der Werk- und Entwässerungsleitungen, Setzen der Randabschlüsse sowie Einbauen der Trag- und Bindschicht. Besonderes Geschick erforderte die Erstellung der neuen Betonplatten. Nach dem Einbringen des speziell für Bushaltestellen geeigneten Konstruktionsbetons wurde mit viel Handarbeit der Beton abgezogen, Hartstoff aus Siliziumcarbid eingestreut und mit der Reibschleibe taloschiert.

Das vierköpfige Tiefbauteam wurde für diese speziellen Betonarbeiten von einem sechsköpfigen Hochbauteam der STUTZ-Gruppe unterstützt. «Das ist unsere Stärke, dass wir Leistungen für den Tief- und Strassenbau sowie für den Hochbau von A bis Z erbringen können», betont Claude Keller. Die Abnahme des Bauwerks ist erfolgt, und damit können die Busse des öffentlichen Nahverkehrs die neue, optimierte Infrastruktur nutzen. Der Strassenbauteil wird jedoch erst mit dem Einbau der Deckschicht im Sommer 2019 abgeschlossen werden.

Martin Sinzig

St. Gallen

Spezialisten arbeiten Hand in Hand

Professionelle Rückbau- und Tiefbauarbeiten legten den Grundstein für ein Mehrfamilienhausprojekt in St. Gallen.

Die Hardungstrasse in St. Gallen erinnert an Viktor Hardung, den Redakteur, Schriftsteller, Theaterkritiker und Autor des ersten modernen St. Galler Stadtrömans. In unmittelbarer Nähe zur Gedenktafel ist die Nummer 10 zu finden, eine Stadtvilla, die zusammen mit einer darunterliegenden Garagenbaute einem modernen Mehrfamilienhaus mit fünf Wohnungen und einer Tiefgarage weichen sollte.

Den Zuschlag für den Rückbau sowie für die Tiefbauarbeiten hatte die STUTZ-Abteilung für Rückbau/Tiefbau/Wasserbau in Herisau erhalten. Zwei bis drei Mitarbeitende setzte der Geschäftsstellenleiter Werner Aemisegger für die Rückbauarbeiten ein. Sie gestalten sich vor allem bei der Villa vielfältig, denn es galt, sowohl Holzbauteile, Mauerwerk als auch Betonteile rückzubauen und fachgerecht zu entsorgen.

Obwohl das Gebäude nach erfolgter Schadstoffsanierung an uns übergeben worden war, stellte sich mit der in einem Zwischenboden vorgefundene Schlacke eine besondere Aufgabe: Erst nach der express erfolgten Untersuchung konnte reagiert werden, indem die Schlacke mittels eines Saugbaggers entfernt und anschliessend der entsprechenden Deponie zugeführt wurde.

Die Mitte April 2018 gestarteten Rückbauarbeiten dauerten infolge der Umstände länger als erwartet. Darum konnte das STUTZ-Team erst Mitte Mai mit den Aushubarbeiten beginnen. Rund 4'500 Kubikmeter Aushub waren aus der sechs bis zehn Meter tiefen Baugrube zu entsorgen. Etappenweise wechselten sich in der Folge unsere Spezialtiefbauabteilung mit den Hangsicherungsmassnahmen und die Tiefbauabteilung mit den Aushubarbeiten ab. «Die Zusammenarbeit mit der hausinternen Spezialtiefbauabteilung ist ein grosser Vorteil für uns, denn damit können wir Schnittstellen und Bauverzögerungen auf ein Minimum reduzieren», sagt Werner Aemisegger.

Bauherr:
Hansueli und Beatrice
Frischknecht-Bisig, St. Gallen

Bauleitung:
archimo GmbH, St. Gallen

Architekt:
arge kimlim/Schneider Architekten



Die Spezialtiefbauabteilung setzte Ankernägel mit insgesamt 370 Metern Länge ein. Zusätzlich wurden rund 500m² Spritzbeton aufgebracht. Damit war die Baustelle Ende Juni bereit für die nächste Phase. Der Rohbau wird von der Hochbauabteilung der STUTZ-Niederlassung St. Gallen ausgeführt.

Martin Sinzig



Frauenfeld

Horrendes Tempo und genaue Kontrollen beim Kantonsspital

Wer die STUTZ-Elite beim Kantonsspital Frauenfeld besuchen möchte, muss sich zuerst bei einer Sicherheitsschleuse ausweisen. So will es die Steiner AG, die als Generalunternehmung dafür verantwortlich ist, dass die Bestimmungen des Landesmantelvertrags, wie Mindestlöhne oder AHV-Abgaben, von allen Subunternehmern eingehalten werden.

«Für uns ist eine solche Kontrolle eine Premiere. Auf grösseren Baustellen im Raum Zürich gehören sie bereits zum Standard», erklärt Bauführer Bruno Nater, der zusammen mit Erich Pfändler und den drei Polieren Leisibach, Sennhauser und Mancini den Einsatz der rund 25 STUTZ-Mitarbeitenden koordiniert hat.

Koordination und Logistik waren denn auch das A und O auf dieser betonintensiven Baustelle, wo die beschränkten Krankapazitäten möglichst perfekt ausgenutzt werden mussten. Umso mehr, weil die Pfahlfundation länger als geplant gedauert hatte und die STUTZ-Hochbauer im Juni 2017 erst auf zwei Dritteln der Fläche mit ihrer Arbeit beginnen konnten.

Was sie seither in nur einem Jahr auf die Beine gestellt haben, ist beeindruckend: zwei Untergeschosse für Technik, Strahlenbunker und Büros sowie ein Erd- und zehn Obergeschosse mit unter anderem 164 Bettenzimmern.

«Das Tempo war schon extrem», sagt deshalb Bauführer Nater. «Pro Woche haben wir etwa 1'000 m³ Beton eingebaut. Gegen Ende des Rohbaus benötigten wir pro Stockwerk nur noch 16 Arbeitstage.»

Das optisch markanteste Merkmal des Neubaus ist der Abfangtisch mit den schrägen Stützen. Auch technisch ein spannendes Stockwerk, wie Bruno Nater erklärt: «Hier mussten wir wie im Brückenbau mit Spannkabeln arbeiten, weil das Geschoss auf der Südseite 7,5 und auf der Nordseite 2,5 Meter hinausragt.»

Im weiteren Bauverlauf stachen vor allem die zahlreichen schwarzen Plastikugeln inmitten der Armierungseisen ins Auge. Um Beton und Gewicht zu sparen, wurden diese Cobiax-Hohlkörper in die Deckenplatten einbetoniert. Damit diese Aussparungen keinen Auftrieb erhielten, musste jeweils in zwei Etappen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen betoniert werden. Ein aufwendiges Verfahren, das mehr Arbeitskräfte bindet als eine herkömmliche Variante.



Von diesen Herausforderungen ist nach der pünktlichen Fertigstellung des Rohbaus im Juni 2018 nichts mehr zu erkennen. Die STUTZ-Elite bleibt für den Folgeauftrag, den Umbau des bestehenden Sockelbaus («Breitfuss»), aber noch auf Platz. Der Neubau soll im Herbst 2019 bezugsbereit sein. Ein Jahr später verschwindet mit dem Abbruch des alten Bettenhauses ein prägendes Objekt des Frauenfelder Stadtbilds.

Christian Müller



Besteller
Thurmed Immobilien AG

Bauherr
Steiner AG, Zürich

Architekt
Schneider und Schneider Architekten
ETH BSA SIA AG, Aarau

Frauenfeld

10'000 Kubikmeter in einem Jahr



Beengte Platzverhältnisse und ein markantes Bauvolumen: Beim Neubau des Stadthofs in Frauenfeld war Teamarbeit ein entscheidender Schlüssel für den raschen Baufortschritt.

Vier Mehrfamilienhäuser mit 70 Mietwohnungen, sieben Gewerberäume, eine zweigeschossige Tiefgarage mit 160 Parkplätzen sowie drei Stadthäuser mit weiteren Wohnungen: Diese Objekte sind mitten in der Stadt Frauenfeld auf dem 5'000 Quadratmeter grossen Schweizerhof-Areal entstanden. Sie setzen unter dem Namen Stadthof einen neuen städtebaulichen Akzent in der Thurgauer Kantonshauptstadt.

Die mit den Baumeisterarbeiten beauftragte STUTZ AG verbaute zwischen Juni 2017 und Juni 2018 insgesamt rund 10'000 Kubikmeter Beton und verlegte 1'250 Tonnen Armierungsstahl. Die Bauten wuchsen in klassischer Massivbauweise heran, und die Fassade des Sockelgeschosses wurde in Sichtbeton und zum Teil einhäutig erstellt.

Eine Herausforderung für das Baumeisterteam waren die beengten Platzverhältnisse. Eine präzise Abladeplanung bei der Anlieferstelle, ein Materialdepot im Innenhof und das Geschick der Kranführer waren nötig, um den Baufortschritt effizient zu gestalten. Bauführer Kurt Schädegg konnte dem Polier Giuseppe Greco sowie den 12 STUTZ-Mitarbeitenden eine gute Zusammenarbeit bescheinigen. «Es war eine gut organisierte Baustelle ohne Hektik», stellte Schädegg fest. Ein Lob sprach er auch der Bauleitung und den anderen Partnern auf der Baustelle aus. Sie alle hätten sich durch eine hohe Qualität in der Baustellenarbeit ausgezeichnet.

Martin Sinzig

Bauherr
Asga Pensionskasse Genossenschaft
St. Gallen

Totalunternehmer
Schmuckli Architekten AG, Wil

Bauleitung
Swobag GmbH, Frauenfeld

Ingenieur
Kielholz + Partner AG, Wil



Engelburg

Als Team im Einsatz

Für ein spezielles Bauwerk in einer Deponie leistete die STUTZ-Gruppe alle Arbeiten aus einer Hand und sorgte so für einen speditiven Ablauf.

Mehrere Hunderttausend Tonnen Aushub, Inertstoffe, Reaktorabfälle und Schlacke werden jährlich in der Deponie Tüfentobel in Engelburg angeliefert. Hauptaufgabe dieser Deponie ist es, nicht brennbare und nicht verwertbare Abfälle aus der Region auf nachhaltige Weise zu lagern. Deponiert werden ausschliesslich Abfälle mit geringem oder mittlerem Schadstoffgehalt. In dieser Deponie sollte ein seitlicher Zugang zur Westböschung gebaut werden, konkret eine Betonkonstruktion, die Kontrollgänge zur späteren Sohle der Deponie erlaubt und die Möglichkeit schafft, von da aus auch Wasserproben zu entnehmen. Der am Hang liegende Baugrund hatte jedoch besondere Eigenschaften: Er wies eine Steigung von 25 bis 35 Grad auf und bestand aus deponiertem Bauschutt. Das war keine stabile Grundlage für ein Bauwerk.

Die Spezialtiefbauabteilung der STUTZ AG Frauenfeld, löste die Aufgabe wie folgt: Zunächst wurde von oben nach unten eine Terrassierung ausgeführt. Auf diesen Terrassen konnte das selbstfahrende, über 20 Tonnen schwere Raupenbohrgerät sicher eingesetzt werden. Dieses setzte im Mai 2018 insgesamt 53 Bohrpfähle mit einem Durchmesser von 42 Zentimetern. Insgesamt wurden 707 Meter Bohrungen ausgeführt, davon 576 Meter als Pfähle und 131 Meter als Leerbohrungen. Vorgängig mussten dafür am Fusspunkt der Böschung Rohrleitungen verlegt werden.

Ein Baumeisterteam der STUTZ AG St. Gallen konnte schliesslich das Werk für den Zugang betonieren. Alle für das Bauwerk nötigen Arbeiten wurden zwischen dem 16. Mai und Ende September ausgeführt. Der Tiefbau, der Spezialtiefbau und die Baumeisterarbeiten wurden aus einer Hand angeboten. Der Bauherr hatte damit einen Ansprechpartner vor Ort, und der Bauablauf wurde so wesentlich vereinfacht und beschleunigt, sagt Peter Grohmann, Bauführer für den Spezialtiefbau, und er betont: «Wir waren immer als Team vor Ort.»

Martin Sinzig



Bottighofen

Die Tiefgarage dicht gemacht

Professionelle Abdichtungen und ein Überbeton im Gefälle sorgen dafür, dass eine Tiefgarage in Bottighofen einfacher sauber zu halten ist.

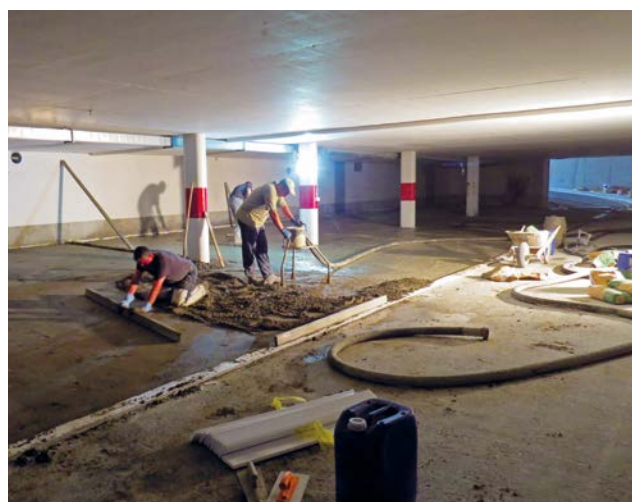
Die Tiefgarage einer Wohnanlage in Bottighofen zeigte einen wesentlichen Mangel: Wasser, das entweder durch die Einfahrt oder durch die parkierten Fahrzeuge eingebracht wurde, konnte nicht abfliessen, denn es gab kein Gefälle. Vor allem im Winter sorgte Schmelzwasser für Ärger. Das für die Mieter leidige Thema wurde mit entsprechenden Sanierungsmassnahmen durch das Bautenschutz-Team der STUTZ AG beseitigt.

Zunächst ging es darum, in der 1'200 Quadratmeter grossen, 36 Parkplätze umfassenden Tiefgarage circa drei Zentimeter Beton abzutragen. Dazu wurde eine spezielle Maschine eingesetzt, die mit einem Druck von 2'500 bis 3'000 bar den Boden aufzurauen vermochte. Anschliessend wurde der Betonschutt entfernt und der Untergrund gereinigt.

Damit war der Weg frei für die effektiven Sanierungsmassnahmen: Eine Abwasserrinne wurde verlegt, der Pumpenschacht versetzt. Erst dann konnte mit dem Abdichten des Bodens und der Boden-Wandanschlüsse begonnen werden, und zwar durch Injektionen und Combiflex-Abdichtungen. Schliesslich wurde durch die STUTZ AG Überbeton im Gefälle erstellt.

Das Einhalten der Umweltschutzvorschriften für Schmutzwasser ist bei solchen Sanierungsprojekten selbstverständlich, das heisst, es muss eine Neutralisationsanlage zur Behandlung des Hochdruckwassers eingerichtet werden, erklärt Bauführer Thomas Hartmann. Die fachgerechte Ausführung der Abdichtungsarbeiten sowie das Betonieren von Faserbeton im Gefälle sind, neben der zeitgerechten und sauberen Ausführung, entscheidende Kriterien.

Martin Sinzig



Bauherr
BKG Pensionskasse, Luzern

Bauleitung
Reno+Plan Bauleitung AG, Sulgen

Bernrain

Schulhaus von innen erneuert

Ein bestehendes Schulgebäude der Schule Bernrain wurde entkernt und neu aufgebaut. Die Baumeisterarbeiten erfolgten alle in Handarbeit.

Als Externats- und Internats-Schule für Knaben und Mädchen mit auffälligem Verhalten und Lernblockaden ist die Schule Bernrain seit 1988 unterwegs. Für die Erweiterung und Sanierung von Schulhaus und Mehrzweckhalle wurde ein Auftragsvolumen von insgesamt 12 Millionen Franken vergeben. Zum Bauprogramm gehörte auch die Sanierung der Häuser A und B. Bei beiden Objekten hatte die Hochbauabteilung Kreuzlingen/Untersee der STUTZ AG den Zuschlag erhalten.

Nach den anspruchsvollen Baumeisterarbeiten im Haus A stand das eingespielte vierköpfige Team der STUTZ AG vor einer weiteren Herausforderung. Beim Haus B ging es darum, Anbauten rückzubauen, das Haus völlig zu entkernen, einen neuen Liftschacht zu erstellen und einen Klassenzimmer-Anbau zu errichten. Diese Aufgabe galt es, ohne Kran und in völliger Handarbeit zu erledigen, schildert Bauführer Kevin Kollbrunner die spezielle Arbeitssituation.

Die Abbruch- und Baumeisterarbeiten wurden dabei aus einer Hand geleistet. Zwischen November 2017 und Juni 2018 gelang es, das bestehende Schulhaus von innen neu aufzubauen. Von Mitte August bis Oktober 2018 folgten weitere Betonarbeiten im Ausenbereich. Dazu zählten der Aufbau eines Laubengangs vom Haus B zum Haus C sowie die Fertigung eines grossen Sitzplatzes in Sichtbeton.

Alle Baumeisterarbeiten waren in Eigenleistung erfolgt, von der Armierung bis zu Maurerarbeiten, unterstreicht Kevin Kollbrunner. Wichtig war es, bei der Erneuerung des Schulhauses mitzudenken und mit anderen Baupartnern am gleichen Strick zu ziehen, betont Polier Daniel Sprenger. So galt es zum Beispiel, statische Massnahmen zusammen mit Zimmerleuten auszuführen und den Bauablauf gemeinsam zu koordinieren. «Ein Gebäude im Bestand neu aufzubauen, ist viel anspruchsvoller als ein Neubau», resümiert der Polier. Dennoch habe es Spass gemacht.

Martin Sinzig

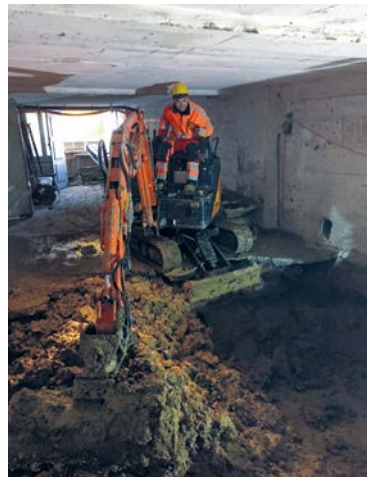


Bauherr
Verein Bernrain-Brunegg,
Bernrainstrasse 57, 8280 Kreuzlingen

Architekt
Bea Maria Roth, Studio Roth,
General-Wille-Strasse 15, 8002 Zürich

Bauingenieur
Planimpuls AG Bauingenieure,
Nationalstrasse 19, 8280 Kreuzlingen

Bauleitung
Brack Bauleistungen AG,
Frau Eva Herbert,
Bahnweg 46, 8598 Bottighofen



Zürich

Auf der Nordumfahrung rollt der Verkehr ständig weiter

Die Erweiterung der Nordumfahrung der Stadt Zürich ist ein Mammutprojekt im Schweizer Strassenverkehr. Zwischen 2015 und 2025 wird die Autobahn A1 zwischen Zürich Nord bis und mit Gubristtunnel von bisher zwei auf neu drei Spuren in beide Richtungen ausgebaut. Das grösste Teilprojekt ist die dritte Röhre durch den Gubrist. Total werden 1,55 Milliarden in den Ausbau der Nordumfahrung investiert.

Die STUTZ AG hat als Teil der Arbeitsgemeinschaft ARGE Nordring mit den Firmen Marti AG, Eberhard Bau AG, Specogna Bau AG und Hagedorn AG den Zuschlag für das Los 4 und die Sanierung des Stelzen-Tunnels erhalten. Die Auftragssumme für das Los 4 sind 240 Mio. und 80 Mio. für die Sanierung des Stelzen-Tunnels. Dieses beinhaltet neben Tief- und Strassenbauarbeiten auch einen Tagbautunnel mit einer Länge von 580 Metern und den Neubau von diversen Brücken. Hier liegt auch der Hauptauftrag für die Spezialisten von der STUTZ AG Frauenfeld: Insgesamt acht Brücken – je vier über und vier unter der Autobahn – müssen abgebaut und neu betoniert werden. Der Neubau ist nötig, weil die alten Bauwerke zu wenig breit waren, um zwei weitere Spuren überbrücken zu können. An den acht Brücken wird parallel gearbeitet, aktuell sind etwa drei Viertel des Bauprogramms zurückgelegt.

Eine zentrale Herausforderung: Während der gesamten Bauzeit muss die Autobahn in beiden Richtungen zweispurig befahrbar sein. Damit dies möglich ist, wird jeweils der Pannestreifen auf der einen Fahrbahnseite genutzt, damit auf der anderen Seite die Böschung ausgeweitet bzw. die Widerlager der Brücken erstellt werden können. Sind die Arbeiten ausgeführt, wird der Verkehr auf die andere Seite der Fahrbahn verlagert und das Spiel geht von vorne los. Aktuell wurde Mitte Oktober der Verkehr von der «St. Galler» Seite auf jene Richtung Bern umgelegt.

Neben dem Verkehr wird das STUTZ-Team mit den Polieren Manuel Soppelsa, Heinz Müller, Matthias Hugentobler, Daniel Hartmann, Peter Kübler, Dominik Keller und Marcel Hungerbühler tagtäglich mit logistischen Herausforderungen konfrontiert. So gibt es neben dem Hauptinstallationsplatz an der Wehntalerstrasse in Affoltern diverse kleinere Installationsplätze entlang des Autobahnabschnitts, von wo aus die verschiedenen Baustellen organisiert sind. Hinzu kommen die zahlreichen Schnittstellen innerhalb der ARGE, die insgesamt etwa die Grösse der STUTZ AG Frauenfeld hat. Diese Schnittstellen beginnen bei der Informatik, führen über das Rapportwesen und das Bauprogramm bis hin zu den Subunternehmern. Dass auf so viele andere Akteure Rücksicht genommen werden muss, war für viele neu.

Vom rund 30-köpfigen STUTZ-Team wird einiges abverlangt. Neben dem langen Anfahrtsweg aus der Ostschweiz müssen auch hin und wieder Nachtschichten eingelegt werden, für wichtige Arbeiten im Verkehrsbereich oder an den Gleisen der SBB. «Wir schätzen diese Flexibilität unserer Mitarbeiter und danken ihnen für den Einsatz.»

Das Bauführer-Team mit Markus Eugster, Marcel Dürr, Gregor Lüthi und Claudio Rüeggsegger betont allerdings auch unisono, dass es sich bei der Nordumfahrung um keine alltägliche Arbeit handle. «Viele schätzen den Austausch mit den ARGE-Partnern, der auch mal über die eigentliche Arbeit hinausgeht.» Die Geräte und Maschinen, welche die Spezialisten im Tief- und Strassenbau einsetzen, seien schon beeindruckend. «Genauso sind die anderen Firmen und die Bauherrschaft von unseren Fähigkeiten im Brückenbau beeindruckt.»

Christian Müller



Bauherr
Bundesamt für Strassen ASTRA

Bauleitung Hauptarbeiten
Trassee und Kunstbauten
IG HFTo

Bauleitung Überdeckung Katzenssee
Pörry Schweiz AG

Planung
Ingenieurgemeinschaft GRD



Amlikon-Bissegg

Herrschaftshaus erhält eine neue Zukunft

Das Holzbauteam der STUTZ AG Bürglen hat die Dachkonstruktion eines historischen Gebäudes ertüchtigt, eine entscheidende Massnahme für die künftige Nutzung des Herrschaftshauses Griesenberg in einem abgeschiedenen Ortsteil der Gemeinde Amlikon-Bissegg.

Im sechsten Jahrhundert nach Christus hatten sich Alemannen am östlichen Ausläufer des Wellenbergs angesiedelt. Daraus waren die Dörfer Leutmerken und später auch die Herrschaft Griesenberg entstanden. Die dazugehörige Burg Griesenberg, so ist es historisch belegt, stürzte um 1770 tief ins Thurtal, «unter einem furchtbaren Knall und begleitet von einem entsetzlichen Staubwirbel».

An einen Wiederaufbau dieser Burg war offenbar nicht zu denken. So wurden die Gebäude abgetragen und im Burggraben ein Herrschaftshaus errichtet, das noch heute steht und von zwei Familien bewohnt wird. Der nördliche Teil dieser markanten Baute befindet sich seit Generationen im Besitz der Familie Rieder. Deren fünfte Generation beschloss, das grosse Haus, das über einen Zehntenkeller verfügt, komplett zu renovieren und darin eine Familienwohnung sowie eine Einliegerwohnung einzurichten.

Um das historische Herrschaftshaus auf Vordermann zu bringen, war an erster Stelle die statische Ertüchtigung der Dachkonstruktion vonnöten. Für diese anspruchsvolle Aufgabe zog die Bauherrschaft die Holzbauabteilung der STUTZ AG hinzu. Im Wesentlichen ging es darum, die Binderkonstruktion im Dachstock zu richten sowie schadhafte Holzsparren und Dachabschlüsse zu ersetzen. Ebenso musste eine Dachschalung mit Unterdachfolie und Konterlatten montiert werden.

Bauherr

Andreas Rieder, Amlikon-Bissegg

Architekt

Brigitte Oettli, Oettli-Architektur GmbH, Frauenfeld

Bauleitung

Brigitte Oettli, Oettli-Architektur GmbH, Frauenfeld

Diese Arbeiten führte das Holzbauteam der STUTZ AG ab Juni 2018, mit einer Gruppe von drei bis vier Zimmerleuten aus. Für sie war es eine nicht alltägliche Arbeit, die viel Selbstständigkeit verlangte. Oft musste vor Ort entschieden werden, welche Teile der Dachkonstruktion es zu ersetzen galt und welche nicht. Nach der statischen Ertüchtigung der Dachkonstruktion kamen auch diverse kleinere Holzbauarbeiten zur Ausführung, so zum Beispiel für die Trennwände der Wohnräume.

«Wir haben diesen Auftrag mit Freude angenommen und ausgeführt», erklärt Bauführer Jürg Kummer, der Leiter der Holzbauabteilung der STUTZ AG Bürglen. Es galt, zusammen mit dem Denkmalschutz gangbare Wege für die Sanierung vor allem des Dachstocks zu finden, sagt Architektin Brigitte Oettli und betont: «Mit der Holzbauabteilung der STUTZ hatten wir dafür einen starken Partner.»

Anfang 2019 sollen die Sanierungsarbeiten abgeschlossen werden. Dann werden Vertreter der vierten und fünften Familiengeneration wieder Leben in die historische Baute hoch über dem Thurtal bringen, und damit wird ein neues Kapitel in der bereits 250-jährigen Geschichte des Herrschaftshauses Griesenberg geschrieben werden.

Martin Sinzig



Goldach



Neubau Verladehalle Bruggmühle

In Goldach, am gleichnamigen Fluss gelegen, realisiert die Bruggmühle einen Erweiterungsbau für ein hochmodernes Palettenlager. Seit 1670 wird hier Getreide zu Mehl verarbeitet und abgepackt.

Der Neubau wurde an das bestehende Gebäude, welches schon 1986 durch die STUTZ AG errichtet werden durfte, angebaut. Innerhalb von fünf Monaten wurde der dreigeschossige Neubau, fundiert auf Grossbohrpfählen, erstellt. Die Verbindungswege auf dem Areal mussten während der ganzen Bauzeit für den Betrieb freigehalten werden. Die über sieben Meter hohen Wände mussten ohne Lunkern und Poren gefertigt werden, dies aufgrund der Lebensmittelvorschriften. Diverse Brüstungselemente und Pfeiler wurden von der Baustellencrew vor Ort vorproduziert und versetzt. Für die Ausführung war Polier Philippe Bochler und sein Team von der STUTZ AG St.Gallen zuständig.

Christian Michel

Bauherrschaft
Stadt St.Gallen, Entsorgung
Architekt / Ingenieur
Nänny + Partner, St.Gallen
Bauleitung
Nänny + Partner, St.Gallen

Waldkirch

Neubau der Schulanlage Breite

Das bestehende Schulhaus in Waldkirch wurde teilweise abgebrochen. An seiner Stelle lässt die Gemeinde Waldkirch eine neue Schulanlage errichten.

Die Abmessungen des Neubaus betragen imposante 60 mal 25 Meter. Die Baumeisterarbeiten mit anspruchsvollen Sichtbetonarbeiten und Kalksandsteinwänden in Sicht durfte die ARGE STUTZ AG/Thaler AG ausführen. Besondere Beachtung musste der Dichtigkeit geschenkt werden. Das Gebäude wurde in nur sechsmonatiger Bauzeit aufgerichtet. Für das STUTZ-Team waren die Poliere Roland Egger und Franco Larocca im Einsatz.

Tullio Righetti

Bauherrschaft
Gemeinde Waldkirch, Bernhardzellerstrasse 28, 9205 Waldkirch
Architekt
BUR Architekten AG, Flüelastrasse 10, 8048 Zürich
Bauleitung
Bauer & Partner AG, Blumenberstrasse 3, 9000 St.Gallen
Bauingenieur
Nänny + Partner AG, Oberstrasse 222, 9014 St.Gallen
Unternehmer
ARGE STUTZ AG/Thaler AG, Ulmenstrasse 10a, 9200 Gossau SG



Romanshorn

Ersatzneubau Schulhaus Weitenzelg

An der Gottfried-Keller-Strasse in Romanshorn durften wir für die Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach einen Ersatzneubau für die in die Jahre gekommene Schulanlage erstellen.

Im Untergeschoss wurde neben den Technikräumen auch ein grosser Schutzraum für den Kanton Thurgau gebaut. Ebenso entstanden in den darüberliegenden Stockwerken (Erdgeschoss, 1. + 2. Obergeschoss) grosszügige, helle Schulzimmer und Gruppenräume für die verschiedenen Schulklassen. Besonderheit: Alle Betonarbeiten im Bereich Korridorwände, Sheddachuntersicht und Treppenhäuser wurden in Sichtbeton ausgeführt. Die Haupttreppen mussten in einer Etappe gegossen werden (Treppenlauf mit Brüstungen). Die Arbeiten wurden durch Roger Breu, Polier Walter Scherrer und sein Team ausgeführt.

Roger Breu

Bauherr
Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach, Gottfried-Keller-Strasse 23, 8590 Romanshorn
Architekt
ARGE RPK + FGBM, Clausiusstrasse 65, 8006 Zürich
Ingenieur
Frick & Gattinger AG, Ingenieurbüro für Hoch + Tiefbau, Gewerbeweg 15, 9490 Vaduz
Bauleitung
Bischof Partner Architektur AG, Architekten ETH/HTL/FL SIA, Bahnhofstrasse 40, 8590 Romanshorn



Berg SG

Bauherr

Politische Gemeinde, Berg SG

Architektur

Plan B Architekten, Zürich

BauleitungBCM Bauconsulting Mayenfisch AG,
St. Gallen**Ingenieur**

Wälli AG Ingenieure, Herisau



Erweiterung + Sanierung Primarschule Brühl

Die Umbauabteilung der STUTZ AG St. Gallen wurde mit der Erweiterung und Sanierung der Primarschule Brühl Berg SG beauftragt. In einer ersten Phase wurden die Asbestsanierung und der Umbau der bestehenden Schulanlage in den Sommerferien 2018 in Angriff genommen. Die Schadstoffsanierung der Nasszellen und Garderoben wurde durch die spezialisierten Teams der STUTZ AG St. Gallen ausgeführt, bevor mit den eigentlichen Umbauten gestartet werden konnte. Anschliessend an die Schadstoffsanierung wurden die Erdbebenwände in der bestehenden Schulanlage betoniert. Die Garderoben wurden neu unter der bestehenden Turnhalle gebaut. Dazu waren Aushubarbeiten unter dem Bestand, Unterfangungen und aufwendige Not- und Umsprissungen nötig. In einer zweiten Phase entsteht ein Sichtbetonanbau (Beton sandgestrahlt) für die Erweiterung der Turnhallen mit Bühne, Schule und Kindergarten. Die Baustellenequipe wird von Polier Franz Bünter geführt.

Raphael Engeler

St. Gallen

**Auftraggeber**

Tiefbauamt Stadt St. Gallen

Ingenieur

Tiefbauamt Stadt St. Gallen

BauleitungDamina Tanner,
nrp ingenieure ag, St. Gallen

Sanierung Burgstrasse

Die Burgstrasse in St. Gallen wurde im Abschnitt zwischen Fürstenlandstrasse und Vonwilstrasse neu ausgebaut. Nachdem in den Jahren davor sämtliche Werkleitungen erneuert worden waren, durften wir vom September 2017 bis Frühling 2018 auf einer Länge von 420 Metern den gesamten Oberbau neu bauen. Die Burgstrasse gilt als wichtiger Zubringer für die Stadt mit regem Bus-Verkehr. Die Sanierung erfolgte unter Lichtsignal in sechs Etappen.

Erster lärmarmen SDA-Belag in der Stadt St. Gallen

Beim Deckbelag hat man sich für einen lärmarmen Belag entschieden, welcher die Lärm-bekämpfung an der Quelle mindert und somit die Anwohner vor Lärm schützt. Dabei handelt es sich um ein semidichtes Mischgut (wasserundurchlässig) mit genügend Porenraum für das Ausweichen der Luft zur Schallabsorption.

Bei den zwei Bushaltestellen aus Beton ist man nahtlos mit dem Deckbelag darübergefahren, um das Übergangsgeräusch von Asphalt auf Beton zu vermeiden. Die Arbeiten sind sehr gut gelungen und das Resultat ist «leise».

Philipp Bösch

Staad

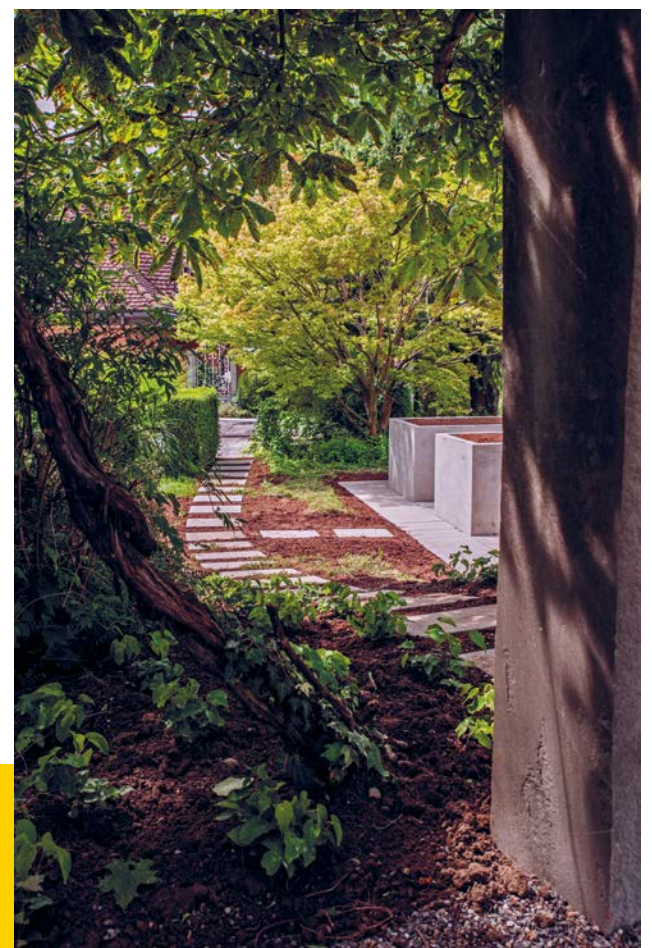
Umgebung EFH Dudler

Beim wunderschön gelegenen EFH Dudler am Bodensee durften wir eine dem Gebäude angemessene Umgebung gestalten. Der Garten wurde von Grund auf neu gestaltet. Für die Umgebungsmauern wurden Sandsteinblöcke aus dem nahe gelegenen Steinbruch der Firma Bärlocher verwendet. Etliche Sitzplätze laden mit ihren Grünflächen und Weinrebenpergolas zum Verweilen ein. Die Bepflanzung ist so gewählt, dass sie über die gesamte Vegetationszeit unterschiedlich blüht. Im hinteren Bereich des Gartens wurde ein Nutzgarten mit Hochbeeten in Sichtbetonqualität versetzt und mit einem Verbindungsweg erschlossen. Unser Maschinist Dusan Stevic hat sich diesem besonderen Projekt angenommen und eine schöne Umgebung erstellt. Auch die Bauherrschaft war äusserst zufrieden mit dem Ergebnis und der Arbeitsausführung.

Cyrill Stuber

Bauherrschaft

R. und S. Dudler, Staad

TotalunternehmerBruno Bossart Architekturbüro,
St. Gallen

Steg



Ersatzbau Wegüberführung SBB

Zur Erschliessung einer geplanten Überbauung wird in Steg (Gemeinde Fischenthal) im Tösstal eine bestehende Wegüberführung über die SBB ersetzt. Die neue Brückenplatte wurde als Unternehmervariante in zwei vorfabrizierten Teilen mittels Pneukran versetzt. Dadurch konnte die bestehende Überführung länger für den landwirtschaftlichen Verkehr offen gehalten werden und die Nachteinsätze konnten reduziert werden. Unter der Federführung des Ingenieurtiefbaus unter der Leitung der Poliere Daniel Hartmann und Stephan Balcar und in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Spezialtiefbau und Bautenschutz konnte die STUTZ AG Frauenfeld mit Ausnahme der Belagsarbeiten alle Arbeiten selbst anbieten und zur Zufriedenheit der Bauherrschaft erledigen.

Bauherr

AL Immobilien AG, Gossau

Bauleitung

Linsi+Deubelbeiss Ingenieurunternehmung GmbH

Ingenieur

Bürgin Eggli Partner AG

Beat Müller

Opfikon

Baustelle Lufthansa TC2020

Die Lufthansa Switzerland baut in Opfikon direkt in der Anflugschneise des Flughafens Zürich ein neues Trainingscenter TC2020, in dem die Piloten periodisch ihre obligatorischen Flugstunden in div. Flugzeugsimulatoren absolvieren müssen. Bis anhin war dieses Trainingscenter in einem Mietobjekt untergebracht. Das Gebäude mit einer Abmessung von 150 mal 50 Meter besteht aus einem fünfstöckigen Bürotrakt mit Schulungs- und Gastronomieräumen. Das Herzstück des TC2020 bildet jedoch die zwölf Meter hohe Simulatorenhalle, in der die Flugsimulatoren installiert sind. Ursprünglich sollte dieses Gebäude bis Ende Juli 2018 in 7,5 Monaten Bauzeit im Rohbau erstellt sein. Infolge massiver Baugrund- und Grundwasserprobleme verzögerte sich der Aushubtermin im tiefsten Teil des Gebäudes jedoch um sechs Monate. Dank einer optimalen Bauetappierung (Bürotrakt), gutem Bauwetter und dem vollen Einsatz aller Beteiligten kann der Generalplaner das Bauwerk wie geplant im Herbst 2019 dem Bauherr übergeben. Einen speziellen Dank an das ganze STUTZ-Team mit Patrick Maly, Simon Leisibach, Florin Lipovica und Besar Ibraimi für ihren überdurchschnittlichen Arbeitseinsatz und das Inkaufnehmen eines langen Arbeitsweges.

Hubert Schildknecht

**Bauherr**

Lufthansa Aviation Training Switzerland Ltd, ZRHLAT TC2020, 8058 Zürich-Airport

Generalplaner / Bauleitung

S+B Baumanagement AG, Technikumstrasse 61, 8401 Winterthur

Architekt

Stücheli Architekten AG, Binzstrasse 18, 8045 Zürich

BauingenieurBasler & Hofmann AG, Forchstrasse 395, 8032 Zürich
Dr. Lüchinger+Meyer AG, Zürich

Matzingen

BauherrUBS Fund Management (Switzerland) AG
Asset Management, Real Estate, 4052 Basel**Bauingenieur/Bauleitung**Borgogno Eggenberger + Partner AG
9000 St. Gallen**Architekt**

Trunz + Wirth AG, 9247 Hegnau

Instandsetzung MFH Juchstrasse 58/60

Bei den zusammengebauten Mehrfamilienhäusern wurden Risse in der Fassade und im Innern festgestellt. Aufgrund der flachen Foundation, teilweise auf einer Auffüllung, verkippten die beiden Baukörper zusehends immer mehr.

Das Instandsetzungskonzept sieht vor, die gesamten Gebäudelasten in den darunterliegenden Molassefels zu fundieren. Dies wird durch rund 80 Bohrpfähle erreicht, damit sich schnellstmöglich ein Gleichgewicht in der Gebäudefoundation einstellt und die Setzungen abklingen.

Die Bohrpfähle (Verdrängungspfeiler mit druckloser Injektion) wurden mittels einer Handlafette durch die Bodenplatte gebohrt und anschliessend verfüllt. Zwischen der Oberkante der Bohrpfähle und der UG-Decke wurden Betonpfeiler eingebaut, damit die Lastenwirkung gleichmässig auf die Pfähle abgegeben werden kann. Die Betonpfeiler wurden im Kellergeschoss mit einhäutigen Schalungen und selbstverdichtendem Pumpbeton erstellt.

Durch die sehr gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten konnte der Zeitplan eingehalten werden. Die Mieter haben ihre Kellerabteile wieder eingeräumt.

Dieses Projekt wurde innerhalb der STUTZ-Gruppe spartenübergreifend durch den Spezialtiefbau und den Hochbau/Umbau Frauenfeld durchgeführt.

Claudio Rügsegger



St. Gallen

Umbau Kino Corso

Das ehemalige Kino Corso im Zentrum von St. Gallen wird totalsaniert. Bis Ende 2019 sollen neue Büros und ein Restaurant entstehen. Im Rahmen des umfangreichen Umbaus durfte unsere Spezialtiefbauabteilung im Herbst dieses Jahres über 1'500 Laufmeter Mikropfähle einbauen. Dank optimalem Einsatz von Kellerbohrgerät und Handlafette konnten die anspruchsvollen Arbeiten in engsten Platzverhältnissen erfolgreich ausgeführt werden. Das enge Bauprogramm und die hohen technischen Anforderungen wurden von Polier Sven Demmig und seinem Team bestens gemeistert.

Lynn Burkhard

Auftraggeber

Immo-W AG, St. Gallen

Bauleitung

Senn Construction AG, St. Gallen

Ingenieur

Dr. Lüchinger+Meyer AG, Zürich

ArchitektBeat Rothen Architektur GmbH,
Winterthur**Hauptunternehmer**

Cellere Bau AG, St. Gallen



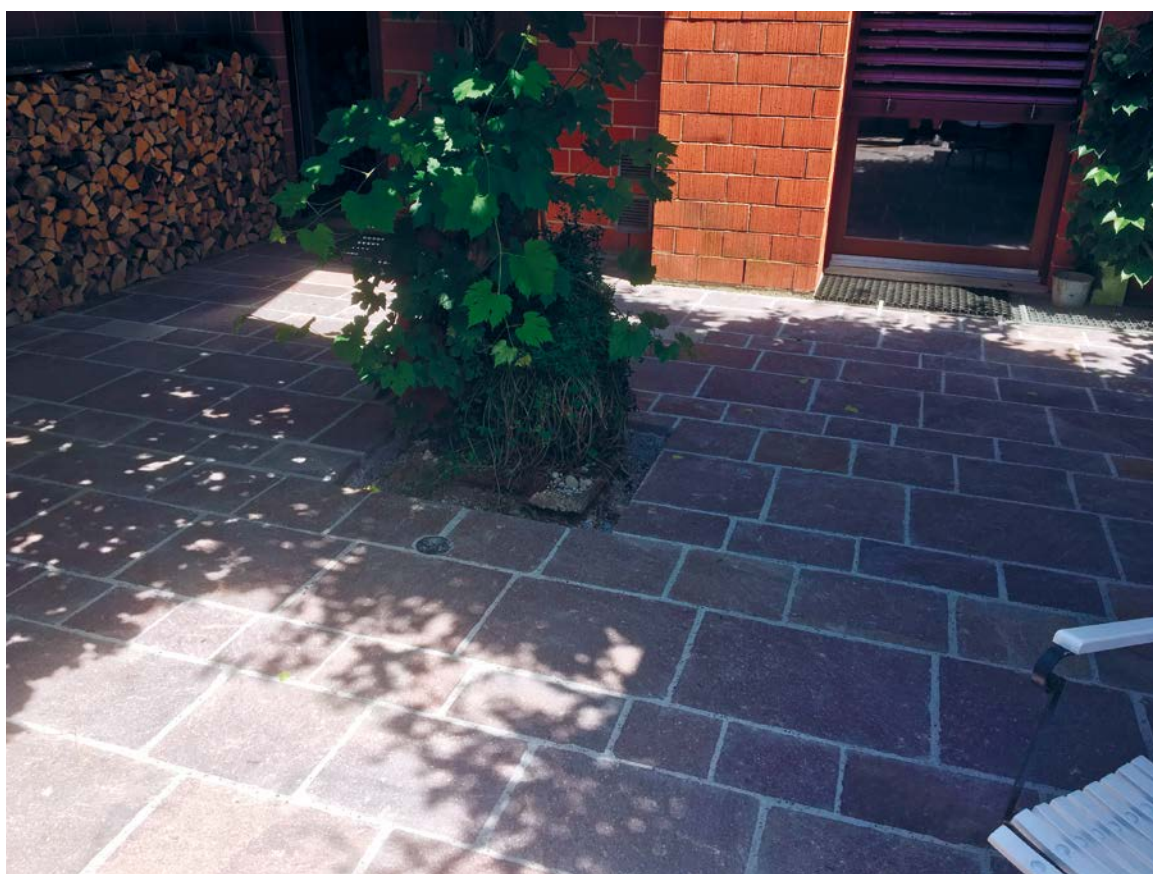
Frauenfeld

Sanierung
Sitzplatzboden**Bauherr**Regula und René Wenger
Unterfeldstr. 11, 8500 Frauenfeld**Planung / Organisation**Norbert Hasler/Robert Cerneaz
STUTZ Frauenfeld
Plattenabteilung

Nach intensiven Besprechungen/Besichtigungen und Auswahl der Natursteine hat sich Familie Wenger entschieden, den Bodenbelag mit rotbraun gemischten, bruchrohen Porphyrbodenplatten 2 bis 6 cm (20, 30 + 40 cm breit in Überlängen) von uns ausführen zu lassen. Die Platten wurden im Splittbeton mit verzinktem Armierungsnetz verlegt und zementös ausgefügt.

Für die Boden-Entwässerung haben wir eine Sickerung unter den Bodenplatten eingebaut, die Randanschlüsse mit Splitt gefüllt und für die Beleuchtung wurden neu Bodenlampen versetzt.

Norbert Hasler



Siegershausen

Abdichtungssystem
Erw. Strähl Käse AG**1. Überblick Baustelle, Projekt**

Die Firma Strähl erweiterte ihr Käselager am Standort Siegershausen.

2. Aufgabenstellung STUTZ AG

Das Lager muss absolut wasserdicht sein.

3. Ablauf für STUTZ AG, Beteiligte STUTZ AG

Die Abteilung Bautenschutz hatte den Auftrag, eine «Gelbe Wanne» zu erstellen für die Bauteile unter Terrain. Die Arbeiten konnten nach dem Verlegen der Dämmung erstellt werden und die Bewehrungsakkordanten konnten erst nach Fertigstellung der SikaProof-Folie ihre Arbeit fortsetzen.

Besonderes

SikaProof kann nur bei möglichst trockener Witterung horizontal verlegt werden. Bei Niederschlägen ist das Trocknen der Klebeverbindungen ein Mehraufwand. Bei Temperaturen unter +5 °C ist das SikaProof aufzuwärmen, um eine bessere Verarbeitung zu gewährleisten. Da die Baustelle im Winter ausgeführt wurde, haben die Witterungsfaktoren sehr stark Einfluss genommen auf die Planung der Ausführung und die Einschätzung des Zeitaufwandes. Anschlüsse an den Altbau wurden mit Combiflex-abklebungen an Altbau auf SikaProof gelöst.

4. Stärken STUTZ AG

Die kurzen Kommunikationswege und das Miteinander haben zu einer annehmbaren Ausführung der Abdichtungsarbeiten für beide Abteilungen (Hochbau und Bautenschutz) geführt. Gegenseitiges Helfen bei kurzfristigen Veränderungen der Bedingungen nach Schneefällen konnte unbürokratisch ausgeführt werden.

Christian Seger

**Bauherr**

Strähl Käse AG, Bahnhofstrasse 1, 8573 Siegershausen

ArchitektEgger Partner AG,
Planung für Landwirtschaft, Gewerbe und Wohnbauten,
Thurbruggstrasse 13a, 9215 Schönenberg an der Thur**Ingenieur**SJB Kemper Fitze AG, Ingenieure + Planer SIA USIC,
Zürcherstrasse 239, 8500 Frauenfeld

Neues Inventar 2018

Neuer Mobilbagger Komatsu PW148

Der neue Mobilbagger Komatsu PW148 erfüllt durch seinen minimalen Heckschwenkradius alle Erwartungen an eine sichere und produktive Maschine für den Einsatz auf räumlich begrenzten Baustellen. Dieser kompakte und vielseitige Mobilbagger ist die beste Wahl in bebauten Gegenden oder im Strassenbau. Der PW148 ist mit seinen Hydraulikfunktionen und dem vollhydraulischen Schnellwechsler-System OQ60 für den Einsatz von unterschiedlichsten Anbaugeräten wie Löffel, Hydraulikhammer, Felsfräse und Greifer bestens ausgestattet.

Albert Dürr

Technische Daten	
Betriebsgewicht	15'900 kg
Breite	2'550 mm
Höhe	3'175 mm
Heckschwenkradius	1'850 mm
Grabtiefe	5'245 mm
Löffelstiel	2'500 mm
Motorleistung	90 kW



Technische Daten	
Eigengewicht	6'600 kg
Länge	4'760 mm
Höhe	1'980 mm
Spurbreite	1'140 mm
Durchfahrtsbreite	1'400 mm
Einbaubreite	500 mm – 3'500 mm
Kapazität Aufnahmebehälter	5'800 kg
Motorleistung	55.4 kW

Neuer Strassenfertiger

Der Raupenfertiger Vögele Super 800-3i ist ein äussert kompakter Kleinfertiger, der sich für eine Vielzahl von Anwendungen eignet. Ob beim Einbau von kleinen Wegen, Plätzen, Parkanlagen, Kanalgräben oder in Gebäuden: Gerade auf beengtem Raum kann der 800-3i seine Stärken voll ausspielen.

Albert Dürr

Neue Bohrlafette mit Hydraulikaggregat

Die neue Lumesa Bohrlafette mit elektrischem Hydraulikaggregat zeichnet sich durch ihre kompakten Abmessungen und geringen Lärm- und keinen Abgas-Emissionen aus. Sie wird vor allem bei Umbauarbeiten in Räumen mit geringer Raumhöhe und kleinen Durchgängen eingesetzt. Mit ihr werden Mikropfähle für Baugrundverbesserung, Hausabstützungen und Abstützungen für zusätzliche Deckenlasten gebohrt.

Albert Dürr

Bohrlafette	
Drehmoment	1'030 Nm
Drehzahl	60-120 U/min.
Schlagenergie	157 Nm
Frequenz	2'500 – 4'500 min ⁻¹
Elektrisches Hydraulikaggregat	
Leistung	30 kW
Hydr. Betriebsdruck	200 bar
Max. Fördermenge	100 l/min.
Gewicht	550 kg



Bagger	
Einsatzgewicht mit Löffel und Hammer	2'680 kg
Grabtiefe	2'280 mm
Motorleistung	15.5 kW
Breite	1'450 mm
Höhe	2'485 mm
Anhänger	
Länge	5'750 mm
Breite	2'300 mm
Lademasse LxB	3'500 x 1'700 mm
Gesamtgewicht	3'500 kg
Nutzlast	2'700 kg

Neuer Minibagger mit Anhänger für Pikett-Gruppe Arbon

Der Kurzheck-Minibagger Komatsu PC22 und der Tandemanhänger GTA 350 sind das ideale Gespann für die kurzfristigen Pikett-Einsätze zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Albert Dürr



Neue Absturzsicherung

Die neue Absturzsicherung FreeFalcon für den Deckenschalungsbereich lässt sich per Hubwagen durch eine Person umsetzen. Auch ist sie sofort einsatzbereit, da sie ohne spezielle Verankerung und Eingriffe in die Bauwerksstatik auskommt. Sie erfüllt die Normen der SUVA (CH), BGBau (D) und BAUV (AT).

Albert Dürr

Technische Daten	
Arbeitsradius	10 m
Durchmesser	2.35 m
Höhe	2.35 m
Gewicht	450 kg

Ersatz Kranflotte

Der neue Selbstmontage-Kran Liebherr 65K.1

Der neue Liebherr 65K.1 ergänzt unsere Schnellmontage-Kranflotte im sehr gefragten Bereich bis 43 Meter Ausleger. Der Liebherr 65 K.1 ist mit einer Arbeitsbereichsbegrenzung ausgestattet, die sich für die verschiedensten Aufgabenbereiche programmieren lässt und so sicheres Arbeiten in kritischen Bereichen (z.B. Bahngelände) ermöglicht. In Kombination mit unserer gelenkten Fahrachse bewältigen wir auch die schwierigsten Baustellenzufahrten.

Albert Dürr



Technische Daten	
Hakenhöhe	15.6 m bis 34.6 m
Max. Ausladung	43 m
Spitzenlast bei max. Auslegerlänge	1'350 kg
Max. Traglast	4'500 kg
Fundamentmasse	4.2 m x 4.2 m
Drehradius	2'500 mm

Amriswil

Attraktives Wohnen im Park



Als Totalunternehmerin hat die STUTZ-Gruppe 28 Mietwohnungen von guter Qualität gebaut. Verschiedene Abteilungen leisteten dazu ihren Beitrag.

Im Juni und August 2018 sind die zwei Mehrfamilienhäuser der Wohnüberbauung im Park in Amriswil dem Investor übergeben worden. Die Chancen für die Vermarktung stehen gut. Ein hohes Qualitätsniveau und die attraktive Lage, nur fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt und in der Nähe zahlreicher Einkaufsmöglichkeiten, sprechen für die 28 Mietwohnungen, die ein Raumprogramm von zweieinhalb bis zu fünfeinhalb Zimmern anbieten.

Die Wohnüberbauung im Park war ein Vorhaben, das die STUTZ-Gruppe als Totalunternehmerin realisiert hat. Nach dem Landkauf entwickelte die firmeneigene Immobilienabteilung das Projekt für die beiden Mehrfamilienhäuser, von der Planung über den Bau bis zur fixfertigen Übergabe an die Investorin. Die Anlagekosten betragen elf Millionen Franken.

«Unseren Anspruch auf eine gute Bauqualität konnten wir einmal mehr unter Beweis stellen», erklärt Projektleiter Hansjörg Schudel. Dazu beigetragen haben sowohl mehrere interne Abteilungen der STUTZ-Gruppe als auch bewährte externe Baudienstleister.

Zu Beginn der eineinhalb Jahre dauernden Bauphase kam eine Spezialfirma für Energie-Rammpfähle zum Einsatz. Sie sicherte mit 300 Pfählen den Baugrund und sorgte ebenso dafür, dass später die Erdwärme durch eine Wärmepumpe für die Mehrfamilienhäuser genutzt werden kann. Die Wohnüberbauung sollte schliesslich ein Minergie-Zertifikat erhalten.



Mitarbeitende des Hochbauteams der STUTZ-Gruppe führten, neben den Rohbauarbeiten, eine Vielzahl weiterer Bauleistungen aus: energetische Massnahmen wie die Deckendämmung für das Untergeschoss, Brandabschottungen, Bohrungen sowie die teilweise verputzte Aussendämmung und auch die Plattenbauarbeiten.

Martin Sinzig

Bauherr

Bafidia Pensionskasse
Genossenschaft, Aarau

Totalunternehmer / Bauleitung

STUTZ AG, Hattwil

Architektur

Arge kl/mbb Architekten, Zürich

Bauingenieur

Planimpuls Bauingenieure
Kreuzlingen

St. Gallen

Start-Handicap wettgemacht im Schlösslipark St. Gallen

Sieht man im Spätsommer 2018 die Wohnüberbauung im St. Galler Schlösslipark wachsen und gedeihen, dann geht man von einem reibungslosen Bauprozess aus. So war es seit dem Spatenstich im November 2017 leider nicht immer.

Vor allem während den Aushubarbeiten im Winter harzte es gewaltig: Der Untergrund auf einem ehemaligen Deponie-Areal der Stadt St. Gallen war von undenkbar schlechter Qualität. Zudem sorgte das nasse Winterwetter dafür, dass die STUTZ-Tiefbauer nicht wie gewünscht vorwärts kamen. Spielte Petrus endlich einmal mit, dann kamen durch ein Aushubkontingent und die beschränkten Öffnungszeiten der Deponie Tüfentobel auch noch externe Hürden, wie Lieferkontingente für das Aushubmaterial, dazu.

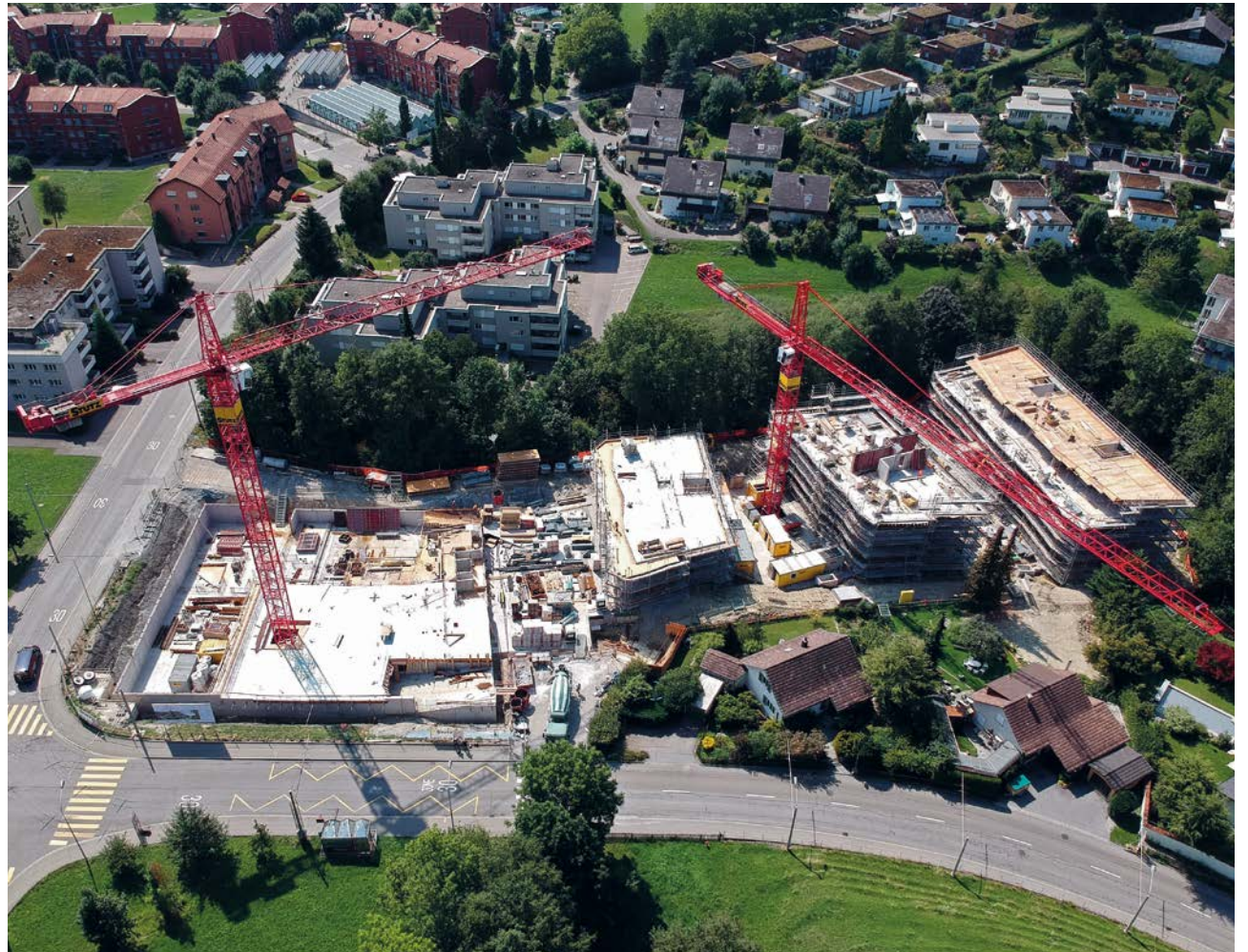
Zusammen mit den Tiefbauern waren in dieser frühen Bauphase auch die Spezialtiefbauer der STUTZ AG im Einsatz. In der schwierig befahrbaren Baugrube wurden 564 Drehbohrpresspfähle mit Durchmessern von 200 bzw. 230 Millimetern und einer Gesamtlänge von 8'285 Metern versetzt. Da die Baustelle auf zwei Seiten direkt an Hauptstrassen grenzt, mussten zwei Rühlwände und 15 Anker eingebaut werden.

Überhaupt ist die Lage der Baustelle speziell: Auf der Strasse abgewandten Seite musste auf einen geschützten Baumbestand Rücksicht genommen werden. Dessen Wohlbefinden wurde von diversen Schaulustigen mit Argusaugen überprüft. Für Gesprächsstoff unter den Anwohnern sorgte auch die Sauberkeit der Quartierstrasse: Dass diese dreimal täglich vom Aushubschmutz befreit wurde, hielten einige für zu wenig, andere für übertrieben.

Von ähnlichen Problemen blieben die Hochbauer verschont, als sie im April mit einem einmonatigen Rückstand aufs Bauprogramm mit ihren Arbeiten an den insgesamt fünf Wohnhäusern beginnen konnten. Da die Gebäude zwar unterschiedlich gross, vom Charakter her aber ähnlich sind, konnten viele Erkenntnisse und Techniken mehrfach verwendet werden. Ein zusätzliches Plus nebst dem idealen Bauwetter war die immense Erfahrung von STUTZ-Polier Ignaz Koller, der gedanklich dem Bauprogramm stets einen Schritt voraus war. Dies übte zwar einen gewissen Druck auf die Planer aus, sorgte aber auch dafür, dass der terminliche Rückstand bis zum Bauende wettgemacht sein dürfte.

Dieses ist für Ende August 2019 geplant. Dann sollen den Bauherrschaften, der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft (Häuser 1 bis 4) und der Stiftung für Wohnungsbau (Haus 5) die insgesamt 60 Mietwohnungen (2,5 bis 4,5 Zimmer) übergeben werden. Das Interesse daran ist schon jetzt gross, was angesichts der ruhigen Lage in Gehdistanz zum Bahnhof Haggen, diversen Einkaufsmöglichkeiten und Schulhäusern nicht verwunderlich ist. Äusserlich wird dann von den vielseitigen Totalunternehmungsarbeiten der STUTZ AG nicht mehr viel zu sehen sein: Sie werden nämlich fein säuberlich in eine Holz-Fassade gepackt.

Christian Müller



Bauherrschaft

Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft, St. Gallen und Stiftung für Wohnungshilfe c/o Rainer Ziegerlig, St. Gallen

Architektur

Holz Kobler Architekturen GmbH, Zürich



Arbeitssicherheit

Die Unfälle auf Baustellen konnten nochmals reduziert werden

Nach einem guten Jahr 2017 sind die Unfallzahlen im Jahr 2018 nochmals zurückgegangen. Für die STUTZ-Gruppe verzeichnen wir per Redaktionsschluss 7,4% der Mitarbeiter, die ein Unfallereignis erleiden mussten. Die Langzeit- und Nichtbetriebsereignisse halten sich wie in den Vorjahren. Wir dürfen daher mit einem Rekordergebnis in der Unfallstatistik rechnen und haben das Jahresziel 2018 von 14,1 % bis jetzt sehr gut erreicht. Der tragische Arbeitsunfall, der im Frühjahr 2018 den Tod unseres Kranführers Ibrahim Osmani bewirkt hat, erinnert uns aber immer wieder an die Risiken auf dem Bau.



Neue Aufgabe als SIBE der STUTZ AG, zu meiner Person

Da Peter Braun bald in seine wohlverdiente Pension geht, darf ich die Aufgabe als Sicherheitsbeauftragter der STUTZ AG übernehmen. Ich habe meine Ausbildungen im Bauhauptgewerbe vom Maurer bis zum Bauführer absolviert und eine Weiterbildung als Sicherheitsfachmann EKAS abgeschlossen. Nach sechsjähriger Arbeit als Sicherheitspezialist im Baugewerbe möchte ich gerne die gesammelten Erfahrungen in der STUTZ AG weitergeben. Die STUTZ AG kenne ich bereits aus meiner Tätigkeit als Polier. Es freut und motiviert mich, neu in einem anderen Betriebsfeld ein Teil dieser Firma zu sein. Ich möchte als SIBE auf der Baustelle im Bereich der Arbeitssicherheit unterstützend wirken und alle ermutigen, für die Sicherheit am Arbeitsplatz einzustehen. Sicherheitsaudits auf Baustellen und Gespräche mit den Bauarbeitern vor Ort fördern eine gute Sicherheitskultur auf den Baustellen.

Aussichten für das Jahr 2019

Als neuer SIBE der STUTZ AG wünsche ich mir, dass wir die erfreulichen Resultate vom Jahr 2018 im Bereich Arbeitssicherheit halten können. Die Arbeitssicherheit ist zum Schutz und zum Wohl aller Mitarbeitenden der STUTZ AG. Verbesserungspotenzial bei den Betriebsunfällen gibt es insbesondere bei Augenverletzungen. Sämtliche gefährliche Handlungen müssen deshalb vermieden werden. Zusätzlich braucht es bei den Nichtbetriebsunfällen (Garten-, Haushalt- und Sportunfälle) die nötige Prävention und Sensibilisierung. Das Ziel soll sein, das menschliche Leid durch einen Unfall zu verhindern. Die SUVA-Prämien werden 2019 in allen Betrieben aufgrund der guten Ergebnisse im Unfallbereich sinken. Bei den Nichtbetriebsunfällen senkt sich die Prämie im Jahr 2019 ebenfalls leicht.

Ich freue mich auf eine interessante, lösungsorientierte und zielführende Zusammenarbeit zugunsten der Arbeitssicherheit.

Der Sicherheitsbeauftragte
Christian Frei

Verbesserungsvorschläge

Herzliches Dankeschön für die Verbesserungsvorschläge

Liebe Mitarbeiter,

per Mitte September haben wir 17 Verbesserungsvorschläge erhalten, das entspricht zehn mehr als im letzten Jahr. Einen herzlichen Dank für euren unermüdlichen Einsatz für Verbesserungen. Es gibt noch viele Verbesserungen, die von euch fortlaufend umgesetzt werden. Leider kommen diese Verbesserungen nicht in der ganzen STUTZ-Gruppe an. Gebt eure Ideen weiter, so kann euer Wissen in der ganzen STUTZ-Gruppe genutzt werden. Für eure aktive Mithilfe danke ich euch bestens und hoffe auf noch viele Verbesserungsvorschläge.

Markus Eugster

Verbesserungsvorschlag

Manuel Müller
Seit 8 Jahren bei der STUTZ AG Frauenfeld

Alter
36

Wohnort
Zuben

Beruf / Tätigkeit
Polier

Hobbys
im Sommer biken,
Langlauf im Winter



Quick-Aid Heftpflaster in der Polierbaracke

Weil normale Heftpflaster nie richtig halten, habe ich bei mir in der Baracke einen Quick-Aid Spender installiert.

Das «Quick-Aid» Heftpflaster ist selbstklebend, elastisch, blutabsorbierend, wasserfest und klebt nicht auf der Haut, an den Haaren oder der Wunde.

Augendusche in der Polierbaracke

Abgabe von Augenduschen auf die Baustellen. So können Fremdkörper auf der Baustelle ausgespült werden und evtl. wird ein Arztbesuch nicht nötig.

Stellungnahme des SIBE, Peter Braun:
Der SIBE begrüsst den Vorschlag.

Beschluss des QLA (Qualitätslenkungsausschuss):
Der QLA unterstützt den Vorschlag. Im Werkhof sind das Quick-Aid Heftpflaster und die Augenduschen erhältlich. Besten Dank für die aktive Mitarbeit und den Verbesserungsvorschlag.





Verbesserungs- vorschlag

José Manuel Teixeira Braga Seit 15 Jahren bei STUTZ AG Frauenfeld, davon 10 Jahre bei Häni Bau AG
Alter 42
Wohnort Mammern
Beruf / Tätigkeit Schaler
Hobbies Arbeiten und Familie



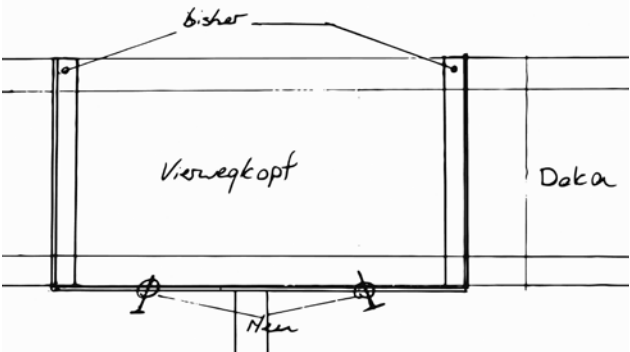
Vierwegköpfe mit zwei Löchern an der Unterseite

Mit zwei Löchern an der Unterseite kann der Schalungs-
träger einfach befestigt werden. Beim Ausschalen ist
die Befestigung einfach zu lösen und der Träger wird
nicht beschädigt. Bei der oberen Befestigung kommt
es immer wieder zu Beschädigungen der Schalungs-
träger, wie Abrisse an den Enden der Träger.

Stellungnahme des Leiters
Innovation + Technik, Markus Eugster:

Im Sinne von weniger Beschädigungen bei den
Schalungsträgern wird der Vorschlag umgesetzt.
Bei Neu- und Ersatzbeschaffungen werden Vierweg-
köpfe mit Löchern an der Unterseite eingekauft.

Beschluss des QLA (Qualitätslenkungsausschuss):
Dieser Verbesserungsvorschlag wird angenommen
und laufend umgesetzt.
Ein Dankeschön für den Verbesserungsvorschlag
zur Schonung unseres Inventars.



Verbesserungs- vorschlag

Simon Spirjak Seit 5 Jahren bei STUTZ AG Frauenfeld
Alter 27
Wohnort Scherzingen
Beruf / Tätigkeit Bauführer
Hobbys Fussball und Kollegen



Anschaffung von Kombi- Waschbecken

Mit den Kombi-Waschbecken werden die Betoniergeräte
umweltgerecht und von einem Podest aus gereinigt.
Die Waschbecken bieten ein sicheres Standpodest und
können mit dem Kran oder Stapler versetzt werden.

Stellungnahme des Leiters Werkhof, Alber Dürr:
Mit Kombi-Waschbecken können die steigenden
Anforderungen an den Umweltschutz erfüllt werden.
Der Werkhof ist an der Evaluation von Waschbecken
mit Neutralisation. Das erste Kombi-Waschbecken ist
bereits beschafft und im Werkhof erhältlich.

Beschluss des QLA (Qualitätslenkungsausschuss):
Dieser Verbesserungsvorschlag wird angenommen
und umgesetzt.
Ein Dankeschön für den Verbesserungsvorschlag.

Verbesserungs- vorschlag

Olaf Zalaba Seit 10 Jahren bei STUTZ AG St. Gallen
Alter 53
Wohnort Uttwil
Beruf / Tätigkeit Tiefbau, Kanal- und Werkleitungsbau
Hobbys Biken und Bauchef beim Motocross in Amriswil

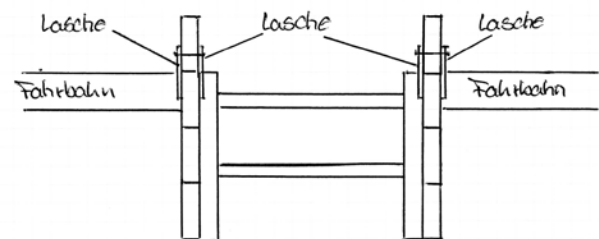


Herstellung von Aufsatzelementen zu den Spriessungen

Infolge der Möglichkeit für verschiebbare Überfahrten
wird die Spriessung bündig mit dem Belag versetzt
und erfüllt so den vorgeschriebenen Überstand nicht.
Mit entsprechenden Aufsatzelementen können
die Spriessungen verlängert werden und erfüllen so
die Vorgaben der Arbeitssicherheit.

**Stellungnahme des Leiters Innovation + Technik,
Markus Eugster:**
Im Sinne der verbesserten Arbeitssicherheit wird der
Vorschlag angenommen.
Die Zimmerei in Hatswil hat die Elemente hergestellt
und im Werkhof St. Gallen können die Aufsatzelemente
bestellt werden.

Beschluss des QLA (Qualitätslenkungsausschuss):
Dieser Verbesserungsvorschlag wird angenommen
und umgesetzt.
Ein Dankeschön für den Verbesserungsvorschlag zur
Erhöhung der Arbeitssicherheit.





Robin Scheiben

Wird Robin Scheiben bald Motocross-Profi?

Von April bis September ist bei Robin Scheiben Motocross Trumpf. Praktisch jedes Wochenende ist der Maurer aus unserer Bautenschutz-Abteilung in dieser Zeit auf einer Rennstrecke anzutreffen. Ab und zu bestreitet er Wettkämpfe im Ausland, hauptsächlich aber die Läufe der Schweizer Meisterschaft. Dies tut er durchaus erfolgreich: Vor einem Jahr wurde Scheiben in der Gesamtwertung der Klasse 250 ccm Vierter, diese Saison reichte es immerhin zu Platz sieben.

Damit er regelmässig trainieren kann, bekommt Robin Scheiben jeweils am Mittwochnachmittag frei. Seine Runden dreht er dann in Konstanz oder Österreich. Im Kanton Thurgau, wo Scheiben in Bürglen zu Hause ist, gibt es nämlich keine permanente Motocross-Rennstrecke. Immerhin: Mit Frauenfeld und Amriswil figurieren zwei «Heimrennen» im Kalender der Schweizer Meisterschaft.

Neben seinen Trainingsrunden hält sich Scheiben mit Ausdauersport fit. Doch egal, wie gut man auch vorbereitet ist, vor Verletzungen sind Motocross-Piloten nie ganz gefeit. «Ich habe mir einmal bei einem Sturz drei Rückenwirbel gebrochen. Damals war ich gerade im ersten Lehrjahr bei der STUTZ AG», erinnert sich der 22-Jährige an seine bisher schlimmste Verletzung. Ansonsten sei er bis auf einen Schlüsselbeinbruch glimpflich davongekommen. «Kleine Dinge gibt es aber fast immer.»

Angst fährt bei Scheiben trotz des Verletzungsrisikos nie mit, nur Respekt. «Ich mag das Gefühl auf dem Töff, diese Freiheit. Das hat mir schon immer Spass gemacht.» Durch seinen Vater ist er einst zum Motocross-Sport gekommen. Und angesichts der grossen Ziele plant er, noch eine Weile dranzubleiben: Schweizer Meister möchte er werden, irgendwann vielleicht in die grössere Klasse mit 450 ccm wechseln.



Und dann gibt es da noch den Traum vom Motocross-Profi. Dazu müsste Scheiben allerdings ins Ausland nach Deutschland, Belgien oder Holland wechseln. Sollte es damit nicht klappen, ginge für ihn aber auch keine Welt unter. «Manchmal ist das nackte Resultat gar nicht so wichtig. Hauptsache, ich bin mit meiner Leistung zufrieden.»

Christian Müller

Kranführer-Cup

Die Schweizermeister 2018



Sie kommen aus unseren Reihen: Die Schweizermeister 2018 der Kranführermannschaften.

Auf dem Campus Sursee fand am 15. September 2018 der 10. Kranführer-Cup statt. Sämtliche Kranführerinnen und Kranführer der Schweiz konnten teilnehmen, wenn sie wollten.

Am diesjährigen Kranführer-Cup nahmen eine Kranführerin und 45 Kranführer teil.

Und es ist wahr, das BESTE Kranführer-Team 2018 der Schweiz kommt aus der STUTZ-Gruppe, aus der STUTZ AG Frauenfeld.

Die Mitglieder des Gewinnerteams sind:
Martin Weibel
Enrico De Blasio
Trifone Mario Bello

Lieber Martin, Enrico und Trifone Mario
Herzliche Gratulation zum Mannschaftstitel Schweizermeister 2018 der Kranführer. Wir sind stolz auf euch!



Ezio Giorlando

Den inneren Schweinehund überwinden

Sport hat im Leben von Ezio Giorlando schon immer eine wichtige Rolle gespielt: 30 Jahre lang frönte er dem Kickboxen, 20 davon unterrichtete er sogar in seiner eigenen Kickbox-Schule. Vor acht Jahren entdeckte der Polier der STUTZ AG St. Gallen eine neue Leidenschaft für sich: Obstacle Course Racing – auf Deutsch Hindernislauf.

Im Fernsehen sah er damals einen Beitrag über die Mutter aller Hindernisrennen, das sogenannte «Tough Guy Race». Die Bilder aus England faszinierten ihn. Frauen und Männer aller Altersgruppen, die durch Matsch robben, über Hindernisse klettern und durch eiskalte Tümpel tauchen. Giorlando fasste einen Entschluss: Bei der nächsten Austragung wollte er auch beim alljährlichen Rennen in der Nähe von Birmingham an den Start gehen.

Tatsächlich reiste er in Begleitung seines Vaters nach England – und machte eine Erfahrung fürs Leben! Bei Minusgraden kämpfte sich Giorlando durch den rund 15 Kilometer langen Parcours. «Es ist zwei bis drei Stunden pures Leiden. Aber diese mentale Herausforderung, dieser Kampf gegen den inneren Schweinehund gefällt mir», sagt der 49-Jährige. Seit seiner Premiere am «Tough Guy Race» ist er jedes Jahr in die englische Provinz gereist, traf alte Bekannte aus früheren Austragungen wieder.

Doch nicht nur das: Inzwischen absolviert Giorlando acht bis zehn Läufe pro Jahr. Zuletzt legte er in Kitzbühel an einem dreiteiligen Rennen 2'900 Höhenmeter zurück. «Da hat mir alles wehgetan. Ich musste wirklich beißen und kämpfen.» Aufgeben ist für ihn aber keine Option. Wie bei allen seinen Rennen überquerte Giorlando auch in der österreichischen Ski-Hochburg die Ziellinie. Damit dies überhaupt möglich ist, braucht es harte Arbeit. Ausdauerläufe und Crossfit bilden den idealen Trainings-Mix. «Kraft, Explosivität, Ausdauer – da ist von allem etwas dabei.»

Ist so ein Programm nach einem langen Tag auf der Baustelle nicht etwas gar viel? «Im Gegenteil!», sagt Giorlando. Während des Trainings könne er abschalten und den ganzen Stress und Druck abbauen, der sich manchmal bei der Arbeit aufgestaut habe.

Seine Begeisterung fürs Obstacle Course Racing hat sich natürlich auch in der STUTZ AG herumgesprochen. «Mehrere Mitarbeiter haben mir schon gesagt, dass sie das auch gerne mal ausprobieren möchten.»



Ihre Chance kam mit dem Spartacus Run, der im letzten Mai erstmals in St. Gallen Station machte. Tatsächlich konnte Giorlando eine 14-köpfige Gruppe für sein Team «STUTZrunners» begeistern. Er organisierte T-Shirts mit Sponsoren, nach dem Lauf gab's Würste, Brot und Bier. Es sei für alle ein super Erlebnis gewesen, das sie gerne wiederholen möchten. «Wir hatten in St. Gallen ein richtiges Heimspiel. Immer wieder haben uns die Zuschauer mit Hopp-STUTZ-Rufen motiviert», erinnert er sich.

Allerdings: Mit «lediglich» 7,6 Kilometern Länge und 240 Höhenmetern war das Rennen nur bedingt mit dem englischen Original vergleichbar. Giorlando sagt deshalb: «In der Schweiz sind solche Hindernisläufe einfach gestrickt. Der Spartacus Run ist eher etwas für Anfänger.»

Christian Müller

Lernende

SwissSkills 2018

Joshua Obrist Jungmaurer aus Kreuzlingen zeigt sein Können an den SwissSkills 2018 in Bern.



Lehrabgänger 2018

Die Lehrabgänger 2018 besuchten die Baustelle Baregg-tunnel.



OBA St. Gallen

STUTZ-Lernende zeigten dem Berufsnachwuchs an der OBA St. Gallen das Maurerhandwerk.



Freizeitarbeitern: Appenzeller Lernende zeigen ihre Werke

Lars Signer ZL Mauer im 1. Lehrjahr aus Rehetobel plante und erstellte ein Gartencheminée.

Sportclub

Eine verdiente Ehrung

SPORTCLUB STUTZ gewinnt den diesjährigen Helvetia-Förderpreis 2018

Am Mittwoch 19. September 2018 fand in der Mehrzweckhalle in Bürglen die 25. Delegiertenversammlung der Vereinigung Thurgauer Sportverbände statt.



Ausserdem bedankte sich Frau Saladin bei allen für ihr Engagement, denn sie weiss, wie viel Zeit und Arbeit investiert werden müssen, und sie bedauert, dass diese Personen immer mehr zur Rarität werden. Mit der Scheckübergabe hofft sie, dass diese Anlässe noch lange weitergeführt werden und Nachahmer finden.

Die ganze STUTZ-Gruppe freut sich mit dem Sportclub über diese verdiente Ehrung. Wir gratulieren von Herzen, danken für die vielen sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten zur Pflege der Kameradschaft und wünschen dem Club mit ihrem Mentor Ernst Looser weiterhin alles Gute.

In dieser Vereinigung sind insgesamt 46 Sportverbände gemeldet. Auch der Thurgauer Fussballverband ist darin integriert.

Unter den Anwesenden waren Grossratspräsident Turi Schallenberg, Regierungsrätin Monika Knill und Sportamtchef Martin Leemann vertreten.

Zum Traktandum 14: «Preisverleihung Förderpreis 2018 der Helvetia-Thurgauer Stiftung» wurde der FC Dussnang mit dem Projekt Tschokey Turnier für Jugendliche und der Sportclub STUTZ mit dem Fussballturnier für «Personen mit einer Einschränkung» durch Frau Saladin ausgezeichnet.

Sie bekräftigte in ihrer Rede, dass die Preisträger für die Gesundheitsprävention und die Gemeinschaft tätig sind.

Poliervereinigung

Vielfältige Aktivitäten

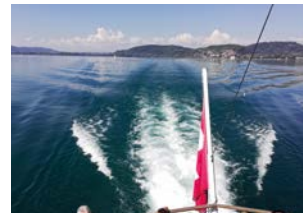
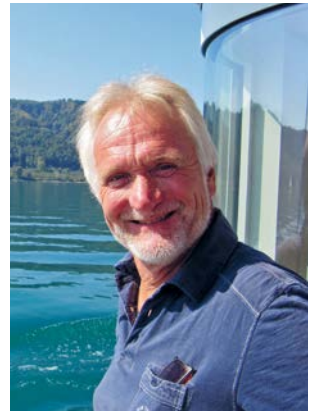
Ob GoKart, Grillplausch, Schifffahrt, Betriebsbesichtigung oder gemütlicher Abendschoppen: Das abwechslungsreiche Jahresprogramm der Poliervereinigung ermöglicht die firmenübergreifenden Kontakte der Poliere, Werkhofkader und Bauführer quer durch die ganze STUTZ-Gruppe und fördert den Zusammenhalt des Kaders. Dank der Poliervereinigung kennt man sich. Man kann Erfahrungen austauschen und an die Unternehmensführung weiterleiten.



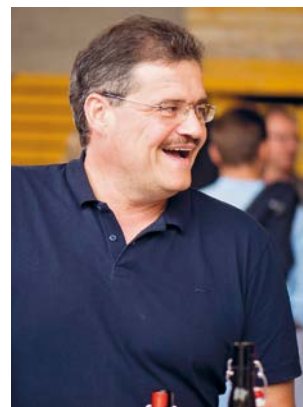
Gauklerfest



Pensioniertenausflug



Wäldfest



STUTZ

**STUTZ AG St. Gallen
Bauunternehmung**
Martinsbruggstrasse 97
9016 St. Gallen
Tel 071 243 03 63
sg@stutzag.ch

Niederlassungen

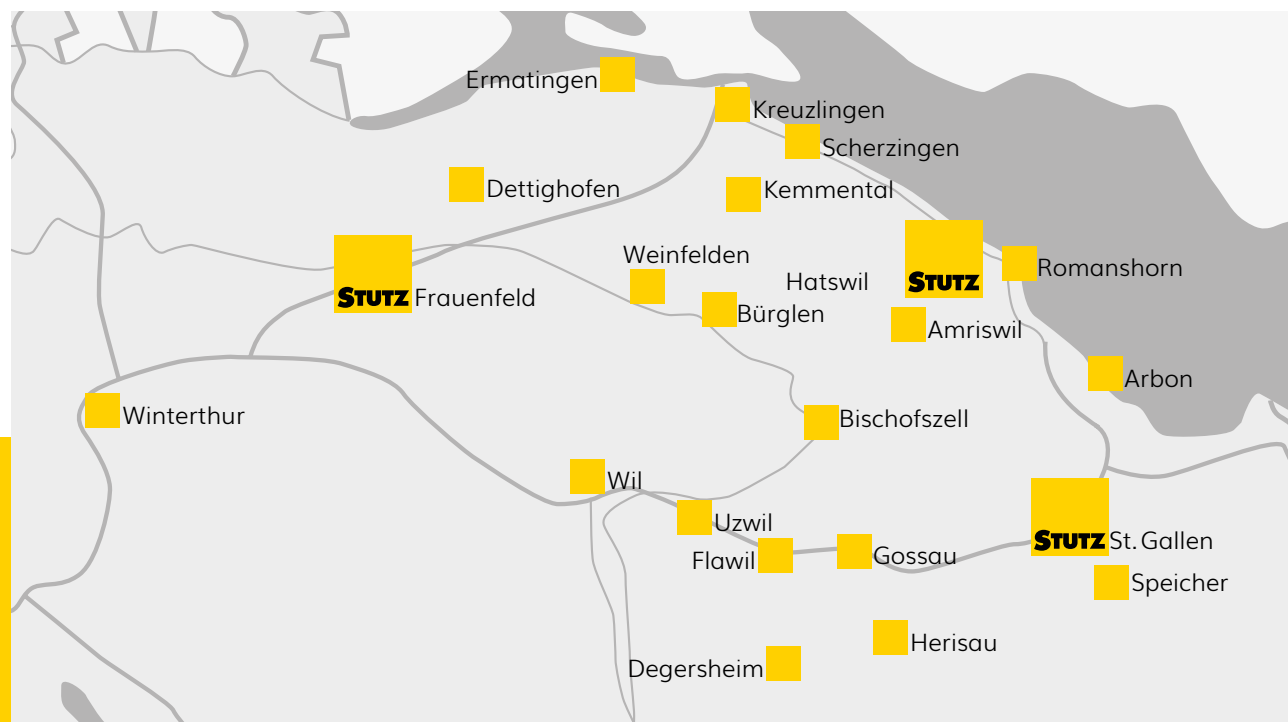
Amriswil · Gossau · Arbon
Degersheim · Bischofszell
Flawil · Romanshorn · Uzwil
Speicher · Wil · Herisau

**STUTZ AG Frauenfeld
Bauunternehmung**
Juchstrasse 17
8500 Frauenfeld
Tel 052 728 48 48
sf@stutzag.ch

Niederlassungen

Kreuzlingen · Bürglen
Ermatingen · Weinfelden
Scherzingen · Dettighofen
Kemmental · Winterthur

**STUTZ AG Hattwil
Immobilien + Baudienste**
Romanshornestrasse 261
8580 Hattwil
Tel 071 414 09 09
sh@stutzag.ch



stutzag.ch